

Änderungen der Förderstatistik aus Daten von zugelassenen kommunalen Trägern

Nürnberg, Mai 2015



Impressum

Titel:	Änderungen der Förderstatistik aus Daten von zugelassenen kommunalen Trägern
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Erstellungsdatum:	Mai 2015
Autor(en):	Konrad Roesler

Weiterführende statistische Informationen:

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	0911/179 3632
Fax	0911/179 908053
E-Mail	statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

0. Kurzfassung.....	4
1. Einleitung.....	5
2. Detaillierte Beschreibung der Veränderungen der FST	6
2.1. Eckwerteänderung Januar 09 bis Juli 09.....	6
2.2. Wohnortkonsolidierung.....	6
2.3. Merkmale auf Basis der Daten aus der Arbeitsmarktstatistik	7
2.3.1. Nicht Arbeitslos am Verbleibsintervallende.....	7
2.3.2. Arbeitslos vor Maßnahmeeintritt	8
2.3.3. Langzeitarbeitslos vor Maßnahmeeintritt	9
2.4. Merkmale auf Basis der Daten aus der Beschäftigungsstatistik.....	10
2.5. Merkmale auf Basis des Rehabilitanden aus Prozessdaten der BA.....	13
3. Hochrechnung	15
3.1.1. Hochrechnungsmodell	15
3.1.2. Qualität der Annahmen zur Hochrechnung.....	16
3.1.3. Qualität der Hochrechnung	21
Anhang.....	22

0. Kurzfassung

Dieser Methodenbericht beschreibt die Anfang 2015 durchgeführten Änderungen der Förderstatistik auf Basis von Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT). In der Summe aller zKT ändern sich dadurch die statistischen Ergebnisse wie folgt:

- **Eckwerteänderung Januar 2009 bis Juli 2009:** Aufgrund einer verbesserten Berücksichtigung der gesetzlichen Gültigkeiten von einzelnen Förderinstrumenten erhöhen sich die Eintritte in dem Zeitraum Januar 2009 bis Juli 2009 um durchschnittlich 0,5%.
- **Umstellung auf die statistikübergreifend angewendete Wohnortzuordnung:** Die Teilnehmenden werden nun dem Gebiet zugeordnet, in dem sie wohnen und nicht dem Gebiet aus dem sie gemeldet worden sind. Durchschnittlich werden in einem Jahr pro Träger ca. 11 Eintritte einem anderen Träger zugeordnet.
- **Neuberechnung der FST Merkmale auf Basis der revidierten Arbeitsmarktstatistik:**
Die Revision der Arbeitsmarktstatistik im August 2014 hat es notwendig gemacht, dass die Merkmale in der FST, die auf der Arbeitsmarktstatistik beruhen, neu berechnet werden. Dies führt in der Summe der zKT, für den Zeitraum von 2007 bis 2014, zu folgende Änderungen:
 - Im Durchschnitt reduziert sich der Anteil der Teilnahmen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung, die 6 Monate nach Teilnahmeende nicht arbeitslos sind (Verbleibsquote), um 0,83 Prozentpunkte.
 - Insgesamt verringert sich der Anteil der Teilnehmenden, die vor dem Eintritt in die Maßnahme arbeitslos waren, im Durchschnitt um 2,5 Prozentpunkte.
 - Insgesamt erhöht sich der Anteil der vor Eintritt in eine Fördermaßnahme Langzeitarbeitslosen im Durchschnitt um ca. zwei Prozentpunkte.
- **Neuberechnung der FST Merkmale auf Basis der revidierten Beschäftigungsstatistik**
Die Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 hat es notwendig gemacht, dass die Merkmale in der FST, die auf der Beschäftigungsstatistik beruhen, neu berechnet werden. Dies hat zur Folge, dass sich der Anteil der Teilnahmen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung, die 6 Monate nach Teilnahmeende sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (Eingliederungsquote), im Zeitraum von April 2007 bis Juli 2014, im Durchschnitt aller zKT um 0,2 Prozentpunkte reduziert.
- **Neuberechnung des Merkmals Rehabilitation im Sinne des § 19 SGB III**
Die Eigenschaft, ob es sich bei einem Teilnehmenden um einen behinderten Menschen i.S.d. § 19 SGB III handelt, liegt vollständig in operativen IT-Verfahren der BA vor. Es muss nicht mehr auf die von den zKT gelieferten Daten zurückgegriffen werden. Dies hat zur Folge, dass der Anteil der Rehabilitanden an allen Eintritten, für den Zeitraum von Januar 2006 bis August 2014, im Durchschnitt aller zKT um 1,2 Prozentpunkte ansteigt.

Außerdem wurde die Hochrechnung zeitlich untererfasster Daten am aktuellen Rand neu eingeführt. Die Maßnahmengruppen berufliche Weiterbildung (FbW), Eingliederungszuschuss (EGZ), Vermittlungsbudget (VB), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE), Arbeitsgelegenheiten (AGH) und Einstiegsgeld in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (ESG-A) werden ab Berichtsmonat März 2015 am aktuellen Rand hochgerechnet. Die Hochrechnung der zKT-Daten erfolgt im Grundsatz analog zum Vorgehen bei Förderdaten aus BA-Verfahren.

1. Einleitung

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) berichtet monatlich über Struktur und Entwicklung der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Deutschland. Aufgrund gesetzlicher und technischer Änderungen sowie Verbesserungen der Auswertmöglichkeiten sind immer wieder Anpassungen im Verfahren zur Förderstatistik notwendig. Der Methodenbericht beschreibt mehrere Änderungen in der Verarbeitung der Daten von zugelassenen kommunalen Trägern, die zu rückwirkenden Revisionen der Statistik führen. Außerdem wird für die zugelassenen kommunalen Träger ein Hochrechnungsverfahren für die aktuellen Daten eingeführt.

Zum Februar 2015 wurden mehrere Änderungen in der Verarbeitung der Daten von zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) eingeführt, die für den Berichtszeitraum Januar 2009 bis Juli 2009 Eckwertänderungen nach sich ziehen. Auf Deutschlandebene ergeben sich darüber hinaus keine Änderungen der Kennzahlen zu Eintritten, Bestand und Austritten von Förderungen bzw. Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

Auf Jobcenterebene kann es ab Januar 2009 bis an den aktuellen Rand zu Änderungen kommen, da nun die regionale Zuordnung nach dem Wohnort der Teilnehmenden ohne Berücksichtigung des übermittelnden Trägers erfolgt.

Gewisse Merkmale wie zum Beispiel „nicht arbeitslos am Verbleibsintervallende“ oder „beschäftigt am Verbleibsintervallende“, die auf kürzlich revidierte Statistikdaten zugreifen, müssen rückwirkend Neuberechnet werden. Die rückwirkende Berechnung der auf der im August 2014 revidierten Arbeitsmarktstatistik (vgl. Methodenbericht Neuaufbereitung der Arbeitslosenstatistik vom August 2014) beruhenden Attribute wurde im Februar 2015 in die Förderstatistik übernommen. Die auf der im August 2014 revidierten Beschäftigtenstatistik (vgl. Methodenbericht Beschäftigungsstatistik Revision 2014 vom Oktober 2014) beruhenden Attribute folgten im März 2015.

Ab März 2015 wird die zeitliche Hochrechnung auf Daten von zKT angewendet. Dies bedeutet, dass die vorläufig ermittelten Eckdaten der Wartezeitstände von 0, 1 und 2 Monaten nun mit den endgültigen Vormonats- bzw. Vorjahresdaten, mit dreimonatiger Wartezeit ermittelt, verglichen werden können.

Ab April 2015 wird das Merkmal, das aussagt, ob es sich bei Teilnehmenden um Rehabilitanden handelt, rückwirkend aus Prozessdaten der BA ermittelt. Die dazu gelieferten Informationen der zKT werden nicht mehr genutzt.

2. Detaillierte Beschreibung der Veränderungen der FST

2.1. Eckwerteänderung Januar 09 bis Juli 09

Durch gesetzliche Änderungen, insbesondere in 2009 und 2012 wurden arbeitsmarktpolitische Instrumente beendet bzw. andere neu eingeführt. Im April 2012 wurde im Zuge der Anpassung der Förderstatistik an die Instrumentenreform die Prüfung von statistischen Daten hinsichtlich der gesetzlichen Gültigkeiten von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten geändert. Aufgrund technischer Restriktionen konnten damals die Eckwerte der Förderstatistik nur für Berichtszeiträume ab August 2009 neu festgestellt werden.

Mit den jetzt erfolgten Änderungen konnte auch der Zeitraum von Januar 2009 bis Juli 2009 neu ermittelt werden, so dass die statistischen Kennzahlen für das komplette Jahr 2009 nun nach derselben Logik vorliegen. Das Jahr 2009 bietet einen guten Schnitt, weil zu Beginn des Jahres sowohl neue Förderinstrumente eingeführt wurden und der zu liefernde Datensatz strukturell geändert wurde. Die neue Ermittlung führt dazu, dass die Teilnahmen in diesem Zeitraum leicht ansteigen. Insgesamt können über alle arbeitsmarktpolitischen Instrumente hinweg 1.972 Eintritte zusätzlich ermittelt werden. Dies entspricht einem Anstieg von 0,5%.

Berichtsmonat	Eckwert neu (alle Instrumente)			absolute Abweichung (neu-alt)			relative Abweichung (neu - alt)/alt		
	Zugang	Bestand	Abgang	Zugang	Bestand	Abgang	Zugang	Bestand	Abgang
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Januar 2009	59.263	125.708	49.455	897	1.391	1.429	1,5%	1,1%	3,0%
Februar 2009	49.891	125.606	32.779	266	1.442	218	0,5%	1,2%	0,7%
März 2009	48.184	125.247	30.680	206	1.333	268	0,4%	1,1%	0,9%
April 2009	54.018	125.499	36.143	209	669	856	0,4%	0,5%	2,4%
Mai 2009	51.480	130.880	28.740	165	856	170	0,3%	0,7%	0,6%
Juni 2009	50.692	133.282	29.979	132	670	177	0,3%	0,5%	0,6%
Juli 2009	55.334	133.723	36.871	97	615	176	0,2%	0,5%	0,5%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 1 Änderung der Eckwerte von Januar 2009 bis Juli 2009

2.2. Wohnortkonsolidierung

Förderungen von Personen können zeitweise von Jobcentern erbracht werden, die örtlich nicht für die Person zuständig sind. Dieser Fall tritt meistens dann auf, wenn eine Person umzieht und die Förderung nicht unmittelbar auf das neue Jobcenter umgestellt wurde, in dessen Bezirk die Person umgezogen ist.

Die Statistik betrachtet übergreifend immer den aktuellsten Wohnort der Person und ordnet die Person dem Jobcenter zu, in dessen Zuständigkeitsbereich der Wohnort liegt. Damit sind die gesamten Ergebnisse über die einzelnen Statistikverfahren hinweg regional vergleichbar.

Bisher wurden über den Datenübermittlungsstandard XSozial-BA-SGB II gelieferte Personendaten, deren Wohnort nicht im Gebiet des meldenden Jobcenters lag, auf einen Ort in diesem Gebiet gesetzt. Seit der Stichtagsverarbeitung Februar 2015 wird rückwirkend ab Januar 2009 auch für die Förderstatistik die statistikübergreifend gültige Wohnortkonsolidierung angewendet und die geförderte Person dem Jobcenter des aktuellen Wohnortes zugeordnet.

Das bedeutet konkret: Die geförderte Person wird immer dem Jobcenter zugeordnet, in dessen Zuständigkeitsbereich der Wohnort der Person liegt, auch wenn die Statistikmeldung durch einen anderen Jobcenter erfolgt ist.

Diese Umstellung führt zu geringfügigen Verschiebungen von Teilnahmen auf Länder-, Agentur-, Kreis- und Jobcenterebene. Auf Bundesebene gibt es keine Veränderung. Maximal verändert sich die Eintrittszahl auf Landesebene in einem Monat um 69 Eintritte und im Durchschnitt je Bundesland und Monat ändert sich die absolute Zahl der Eintritte um ca. 4 Teilnahmen.

Auf Ebene der Jobcenter zeigt sich ein ähnliches Bild, auch wenn die Abweichungen teilweise größer sind. Im Zeitraum 2010 bis 2014 beträgt die maximale Abweichung an Eintritten in einem Jahr zwischen dem Wohnort- und dem Kostenträger 243 Eintritte ohne Berücksichtigung von nicht plausiblen Meldungen. Im Schnitt werden in einem Jahr pro Träger ca. 11 Eintritte einem anderen Träger zugeordnet, der nicht dem liefernden Träger entspricht. Die einzelnen Abweichungen befinden sich im Anhang.

Die wohnortkonsolidierte Statistik ist der künftige Berichtsstandard der Förderstatistik. Daneben ist es auch von Interesse, welches Jobcenter die Kosten für die Förderung trägt. Deswegen wird neben dem wohnortbasierten Träger auch der Kostenträger ermittelt und in spezifischen Produkten bzw. auf Anfrage publiziert. Der Kostenträger ist identisch mit dem meldenden Träger.

2.3. Merkmale auf Basis der Daten aus der Arbeitsmarktstatistik

Zum August 2014 wurde die Arbeitsmarktstatistik rückwirkend revidiert¹. In der Förderstatistik werden mehrere Merkmale verwendet, die aus der Arbeitsmarktstatistik stammen, wie „arbeitslos vor Eintritt“, „langzeitarbeitslos vor Eintritt“ und „nicht arbeitslos am Verbleibsintervallende“. Entsprechend wirkt sich die Revision in der Arbeitsmarktstatistik mittelbar auch in der Förderstatistik aus. In der Förderstatistik wurden diese Merkmale zum Februar 2015 rückwirkend ab Januar 2007 mit den revidierten Daten neu ermittelt.

Bei den zeitpunktbezogenen Merkmalen („arbeitslos vor Eintritt“ und „nicht arbeitslos am Verbleibsintervallende“) treten nur geringfügige Änderungen auf. Größere Auswirkungen hat die verbesserte Dauermessung in der Arbeitsmarktstatistik, die sich auf die Zahl der Langzeitarbeitslosen vor Eintritt auswirkt.

2.3.1. Nicht Arbeitslos am Verbleibsintervallende

Die Verbleibsquote ermittelt den Anteil der Teilnahmen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung, die 6 Monate nach Teilnahmeende nicht arbeitslos sind. In Abbildung 1 Entwicklung der Verbleibsquote im Durchschnitt aller zKT 6 Monate nach Austritt sind die neuen und alten Verbleibsquoten sechs Monate nach Austritt, sowie die Zahl der Austritte in dem jeweiligen Berichtsmonat abgebildet. Insgesamt sind leichte Verschiebungen zwischen 2009 und 2013 erkennbar. Im Durchschnitt aller zKT reduziert sich die Verbleibsquote um 0,83 Prozentpunkte. Die Verschiebungen sind auf die revidierten Arbeitsmarktstatistikdaten, sowie auf eine technisch angepasste Abfrage-logik der Arbeitsmarktstatistik aus der Förderstatistik zurückzuführen.

¹ Siehe Revisionsbericht der Arbeitsmarktstatistik <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Neuaufbereitung-Arbeitslosenstatistik.pdf>

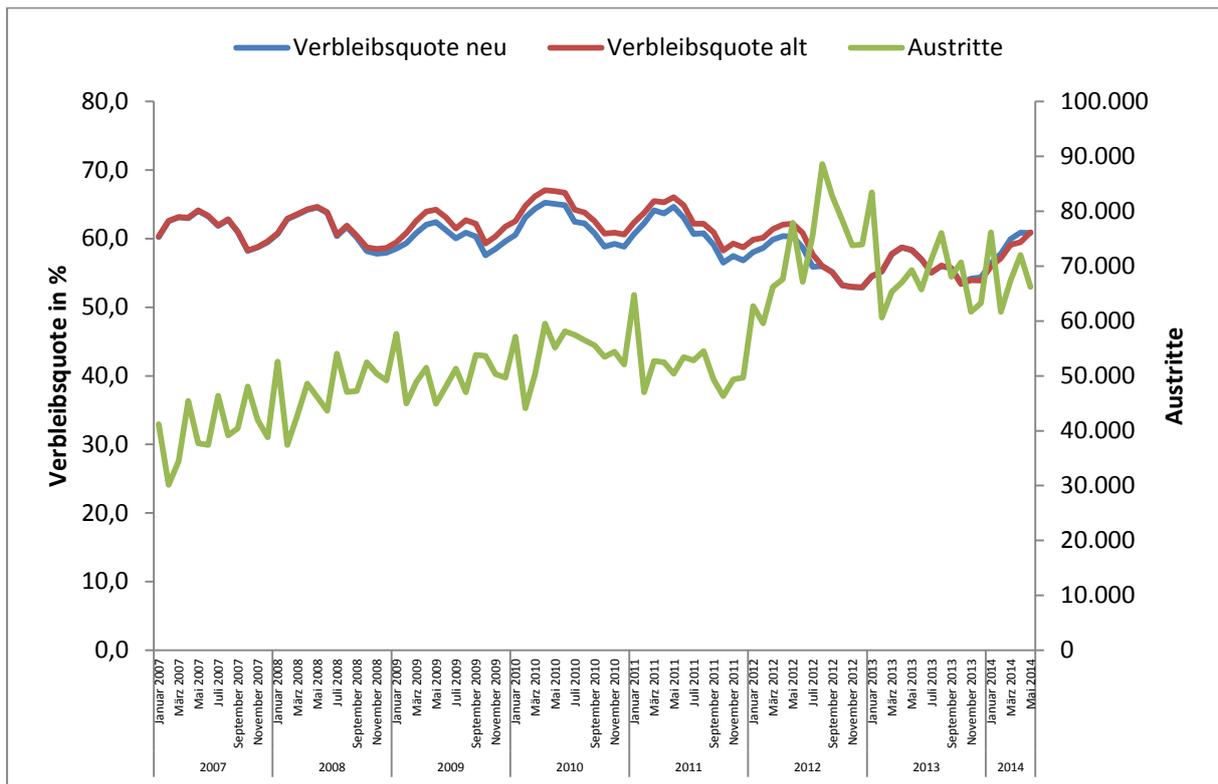


Abbildung 1 Entwicklung der Verbleibsquote im Durchschnitt aller zKT 6 Monate nach Austritt

2.3.2. Arbeitslos vor Maßnahmeintritt

Für jeden Eintritt in eine Maßnahme kann festgestellt werden, ob unmittelbar vorher Arbeitslosigkeit vorlag. In Abbildung 2 werden die neuen und alten Anteile der Arbeitslosen vor Eintritt an allen Eintritten, sowie die Zahl der Eintritte insgesamt abgebildet. Insgesamt verringert sich der Anteil der Arbeitslosen vor Eintritt im Durchschnitt aller zKT auf Bundesebene von 2007 bis 2014 um 2,5 Prozentpunkte. Der Grund liegt in einer Umstellung der Ermittlung des Status „arbeitslos vor Eintritt“: Bisher wurde für das Attribut geprüft, ob die Teilnehmenden an einem Tag innerhalb der letzten 14 Tage vor dem Eintritt arbeitslos waren. Die neue Ermittlung prüft, ob die Teilnehmenden am Tag vor dem Eintritt arbeitslos waren. Damit wird eine präzisere und besser nachvollziehbare Messlogik angewendet. Es hat sich gezeigt, dass Teilnehmende, die zwar im Zeitraum von 14 Tagen vor Eintritt jedoch nicht am Tag vor dem Eintritt arbeitslos waren, davor entweder

- zum Großteil in einer anderen Maßnahme waren,
- beschäftigt waren oder
- einen anderen Status in der Arbeitsmarktstatistik (z.B. „Nicht arbeitslos, arbeitssuchend“) hatten.

Die gleichartige Umstellung in den statistischen Daten der Förderstatistik auf Basis von Geschäftsdaten der BA erfolgt voraussichtlich zum Berichtsmonat Juni 2015.

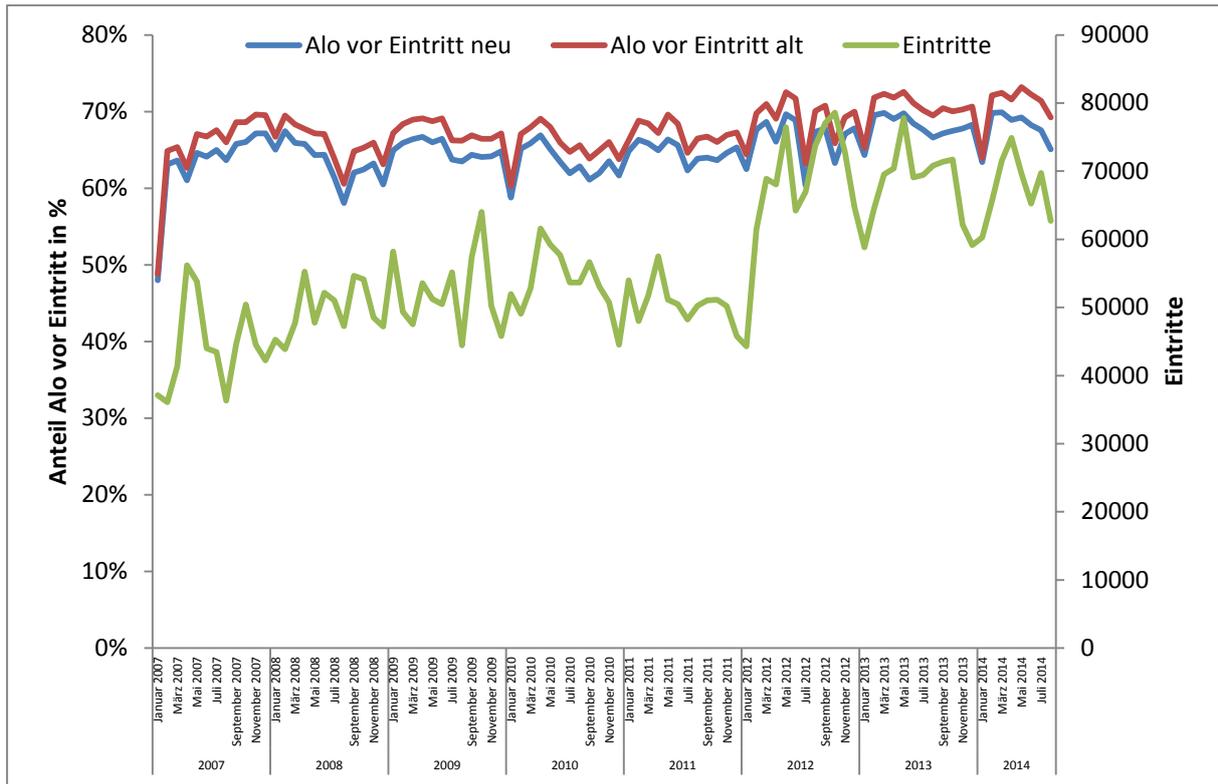


Abbildung 2 Entwicklung des Anteils der Arbeitslosen vor Eintritt an allen Eintritten im Durchschnitt aller zKT

2.3.3. Langzeitarbeitslos vor Maßnahmeeintritt

Bei dem Attribut Langzeitarbeitslos vor Maßnahmeeintritt haben zwei Änderungen Einfluss auf das Ergebnis. Die Gesamtwirkung auf den Anteil der vor Eintritt langzeitarbeitslosen Teilnehmenden an allen Teilnehmenden ist in Abbildung 3 ablesbar. Insgesamt erhöht sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen vor Eintritt im Durchschnitt aller zKT von 2007 bis 2014 um ca. zwei Prozentpunkte. Dies ist bedingt durch zwei Änderungen:

- Mit der Revision der Arbeitslosenstatistik konnten bei zKT insbesondere die Anfang 2009 eingeführten Maßnahmen nach § 45 SGB III zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung besser erkannt werden. Da die Teilnahme an solchen Maßnahmen eine unschädliche Unterbrechung der Dauer der Arbeitslosigkeit darstellt, stieg mit der Revision der Anteil der Langzeitarbeitslosen vor Eintritt an allen Eintritten erkennbar ab Mitte 2009 an. Die Wirkung ist ab Mitte 2009 zu erkennen. Im Mittel steigt der Anteil um drei Prozentpunkte an.
- Die bereits beim Merkmal „arbeitslos vor Maßnahmeeintritt“ erläuterte Präzisierung der Messlogik – statt der letzten 14 Tage wird nur der Tag vor Eintritt auf Arbeitslosigkeit der Teilnehmenden geprüft – greift auch hier. Diese Änderung führt – gegenläufig zur erstgenannten – zu einer leichten Reduzierung des Anteils an „Langzeitarbeitslosen vor Eintritt“ auf alle zKT auf um einen Prozentpunkt. Der Effekt dieser Änderung kann ab Mai 2014 in der Abbildung 3 Entwicklung der Teilnehmenden, die langzeitarbeitslos vor Eintritt sind, an allen Eintritten abgelesen werden, da ab dem Zeitpunkt die alte Kurve (rote Linie) schon auf den revidierten Daten der Arbeitsmarktstatistik basiert und somit nur der isolierte Effekt der Messlogikänderung sich auf die revidierten Daten (blaue Linie) ab diesem Zeitpunkt auswirkt.

Der Sprung der „Langzeitarbeitslosen vor Eintritt alt“ im Mai 2014 auf das höhere Niveau ist mit dem laufenden Umstieg auf die revidierten Arbeitsmarktstatistikdaten im August 2014 zu erklären. Die Daten in der Arbeitsmarktstatistik wurden im August 2014 rückwirkend zur Verfügung gestellt. Die Förderstatistik hat diese revidierten Daten mit der Augustverarbeitung erstmals genutzt. Die Förderstatistik ermittelt die Daten mit drei Monaten Wartezeit, da in den operativen Verfahren die Förderinformationen erst mit einem gewissen Zeitverzug erfasst werden. Deswegen wurden im August 2014 die endgültigen Mai 2014 Werte ermittelt, welche erstmals auf den revidierten Arbeitsmarktstatistikdaten, mit dem höheren Anteil der vor Eintritt Langzeitarbeitslosen, beruhen.

In Abbildung 3 ist das Folgendermaßen ablesbar:
Der Anteil der vor Maßnahmeeintritt langzeitarbeitslosen Teilnehmenden wird mit der blauen Linie auf Basis der revidierten Arbeitsmarktstatistik und der geänderten Logik der Förderstatistik abgebildet. Die rote Linie hingegen zeigt den Anteil der vor Maßnahmeeintritt Langzeitarbeitslosen bis April 2014 ohne die Änderungen der beiden Statistikverfahren und ab Mai 2014 auf Basis der revidierten Arbeitsmarktstatistik jedoch noch ohne die geänderte Logik in der Förderstatistik.

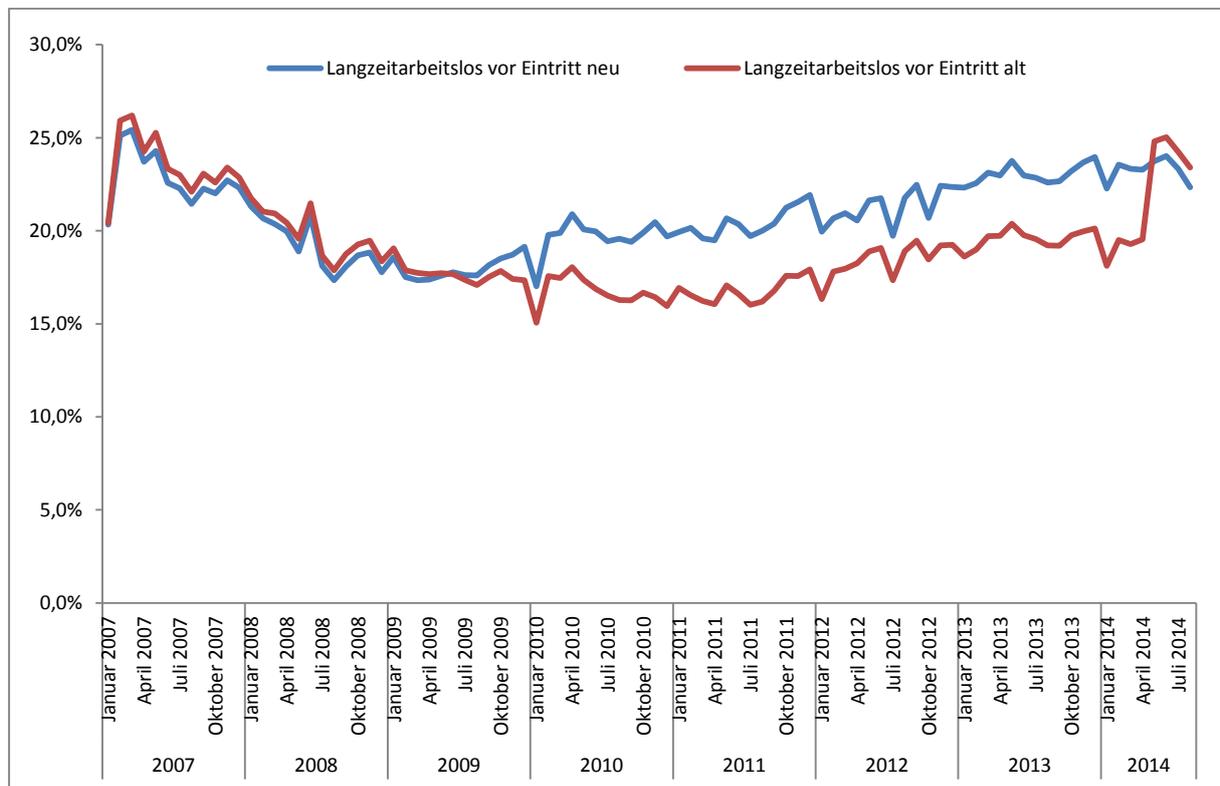


Abbildung 3 Entwicklung der Teilnehmenden, die langzeitarbeitslos vor Eintritt sind, an allen Eintritten im Durchschnitt aller zKT.

2.4. Merkmale auf Basis der Daten aus der Beschäftigungsstatistik

Zum August 2014 wurde die Beschäftigungsstatistik rückwirkend revidiert². In der Förderstatistik werden mehrere Merkmale ermittelt, die aus der Beschäftigungsstatistik stammen, wie „sozialversicherungspflichtig beschäftigt am Verbleibsintervallende“ für die Eingliederungs-

² Siehe Revisionsbericht der Beschäftigungsstatistik <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Beschaeftigungsstatistik-Revision-2014.pdf>

quote. Die Merkmale aus der Beschäftigungsstatistik wurden rückwirkend ab Januar 2006 mit den revidierten Daten neu ermittelt.

Auf Basis der neuen Datengrundlage können nun auch die Eingliederungsquoten von Januar 2006 bis März 2007 ausgewiesen werden. Im Zeitraum von April 2007 – Juli 2014 reduziert sich die Eingliederungsquote im Durchschnitt aller zKT um 0,2 Prozentpunkte. Im Jahr 2013 reduzieren sich die Eingliederungsquoten sowohl von gemeinsamen Einrichtungen wie auch von zugelassenen kommunalen Trägern um 0,5 Prozentpunkte.³

Für die Eingliederungsquoten ändert sich zudem die technische Ermittlung. Bisher wurde anhand der Sozialversicherungsnummer eines Teilnehmenden in der Beschäftigtenstatistik recherchiert, ob dieser in dem Berichtsmonat, in welchem das Verbleibsintervallende liegt, sozialversicherungspflichtig beschäftigt war. Über einen statistikübergreifenden Personenidentifikator, der auch in der Beschäftigungsstatistik verwendet wird, kann nun taggenau ermittelt werden, ob Teilnehmende am Tag des Verbleibsintervallendes sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Da die Ermittlung nun unabhängig von der Sozialversicherungsnummer erfolgt, kann auch für Teilnehmende ohne oder ohne gültige Sozialversicherungsnummer eine Beschäftigtenrecherche durchgeführt werden.

Deswegen wird auch die Berechnung der Eingliederungsquote angepasst. Bisher wurden die am Verbleibsintervallende sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Relation zu den Austritten gesetzt für die auch eine Sozialversicherungsnummer vorlag. Die neue Berechnung setzt die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Relation zu allen Austritten – also unabhängig davon, ob eine Sozialversicherungsnummer vorliegt.

In Abbildung 4 sind alte und neue Eingliederungsquote abgetragen sowie die Zahl aller Austritte in einem Berichtsmonat und darunter bei wie vielen Austritten keine Sozialversicherungsnummer vorlag. Auch grafisch ist erkennbar, dass beide Quoten sich nahezu entsprechen.

³ Voraussichtlich im II. Quartal 2015 erscheint ein Methodenbericht, der die Auswirkungen der Revision der Beschäftigungsstatistik auf die Förderstatistik beschreibt.

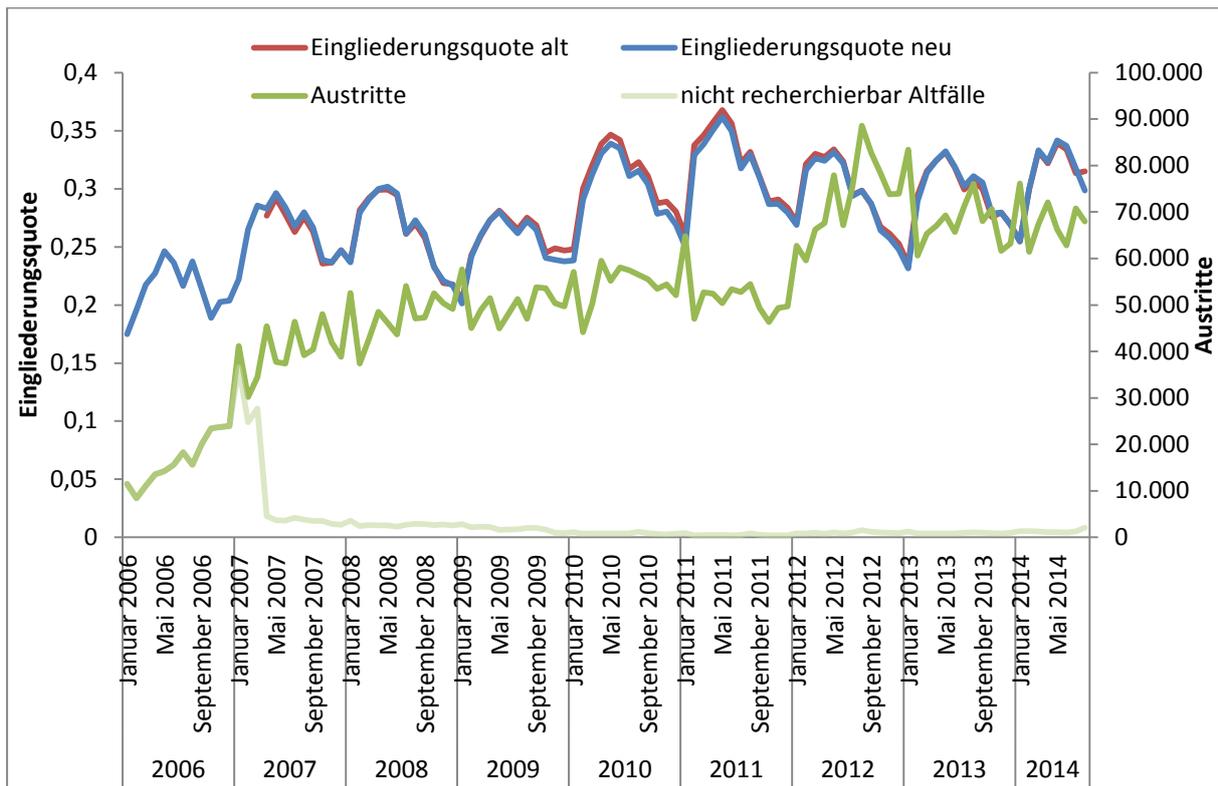


Abbildung 4 Entwicklung der Eingliederungsquote 6 Monate nach Austritt im Durchschnitt aller zKT

In Abbildung 5 werden die Eingliederungsquoten für die ehemals wegen fehlender Sozialversicherungsnummer nicht recherchierbaren Teilnehmenden dargestellt. Im Durchschnitt aller zKT beträgt diese Eingliederungsquote im Zeitraum April 2007 bis Juli 2014 25%. Dies entspricht im Mittel auch der Eingliederungsquote für die Teilnehmenden für die eine Sozialversicherungsnummer vorliegt. Im Zeitraum April 2007 bis Oktober 2009 lag die Eingliederungsquote für die Teilnehmenden, bei denen keine Sozialversicherungsnummer vorlag, stets oberhalb der Eingliederungsquote aller Austritte. Ab November 2009 liegt die Eingliederungsquote der nicht Recherchierbaren stets unterhalb der Eingliederungsquote aller Austritte. Dies kann auf Datenqualitätssteigerungen in der Datenlieferung ab Ende 2009 zurückgeführt werden. Vor Ende 2009 wurde nicht für alle Personen, die eine Sozialversicherungsnummer besitzen, diese auch gemeldet. Ein das Mittel übersteigender Anteil hatte aber am Verbleibsintervallende eine Beschäftigung. Seit Ende 2009 wurde das Merkmal nahezu flächendeckend gemeldet. Das heißt, dass die ab 2009 nicht recherchierbaren Fälle auf „Zahlendreher“ in der Sozialversicherungsnummer oder tatsächlich nicht vorhandene Sozialversicherungsnummern zurückzuführen sind. Deshalb liegt der Anteil der Beschäftigten der Subgruppe auch unterhalb der Eingliederungsquote insgesamt.

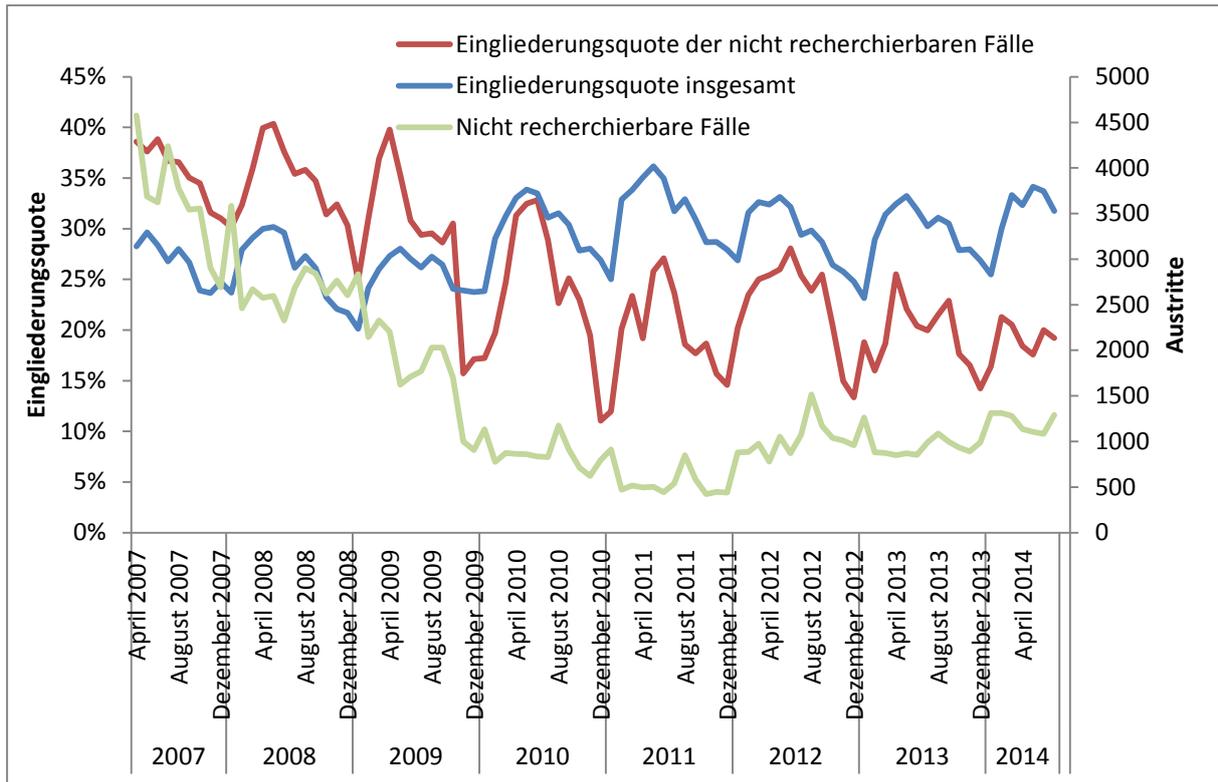


Abbildung 5 Entwicklung der Eingliederungsquote der ehemals nicht recherchierbaren Teilnehmenden im Durchschnitt aller zkt

2.5. Merkmale auf Basis des Rehabilitanden aus Prozessdaten der BA

Bei Teilnehmenden kann es sich um behinderte Menschen im Sinne des § 19 SGB III handeln – der nachfolgend als Rehabilitand bezeichnet wird. Diese Eigenschaft wurde bisher von den zkt gemeldet und so in der Förderstatistik verarbeitet und veröffentlicht. Diese Information liegt aber auch in dem operativen Verfahren VerBIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem) der BA vor, da die BA der Rehabilitationsträger nach § 6a SGB IX ist. Es ist davon auszugehen, dass diese originäre Information vollständig ist und die Datenqualität gegenüber der bislang von den zkt gemeldeten Information übertrifft. Deshalb wird rückwirkend ab Januar 2006 das Merkmal zu dem Rehabilitationsstatus eines Teilnehmenden mit den Daten aus dem operativen Verfahren VerBIS der BA neu ermittelt.

Im Durchschnitt aller zkt steigt der Anteil der Rehabilitanden an allen Eintritten von Januar 2006 bis August 2014 um 1,2 Prozentpunkte an. In Abbildung 6 ist die Entwicklung der Teilnehmenden, die zum Eintrittszeitpunkt in eine Maßnahme Rehabilitand waren, an allen Eintritten abgebildet. Insgesamt lässt sich eine bisherige Untererfassung dieses Merkmals erkennen. Im Zeitraum Januar 2006 bis Dezember 2009 lag diese noch durchschnittlich bei 1,8 Prozentpunkten und ab Januar 2010 bei 0,8 Prozentpunkten.

In Abbildung 7 sind die Wirkungen bei der speziellen Maßnahmeartgruppe Reha – allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung (Reha-aMW) abgebildet. Im Durchschnitt aller zkt steigt der Anteil der Reha-aMW-Teilnahmen an allen Förderungen der beruflichen Weiterbildung um 2,8 Prozentpunkte an.

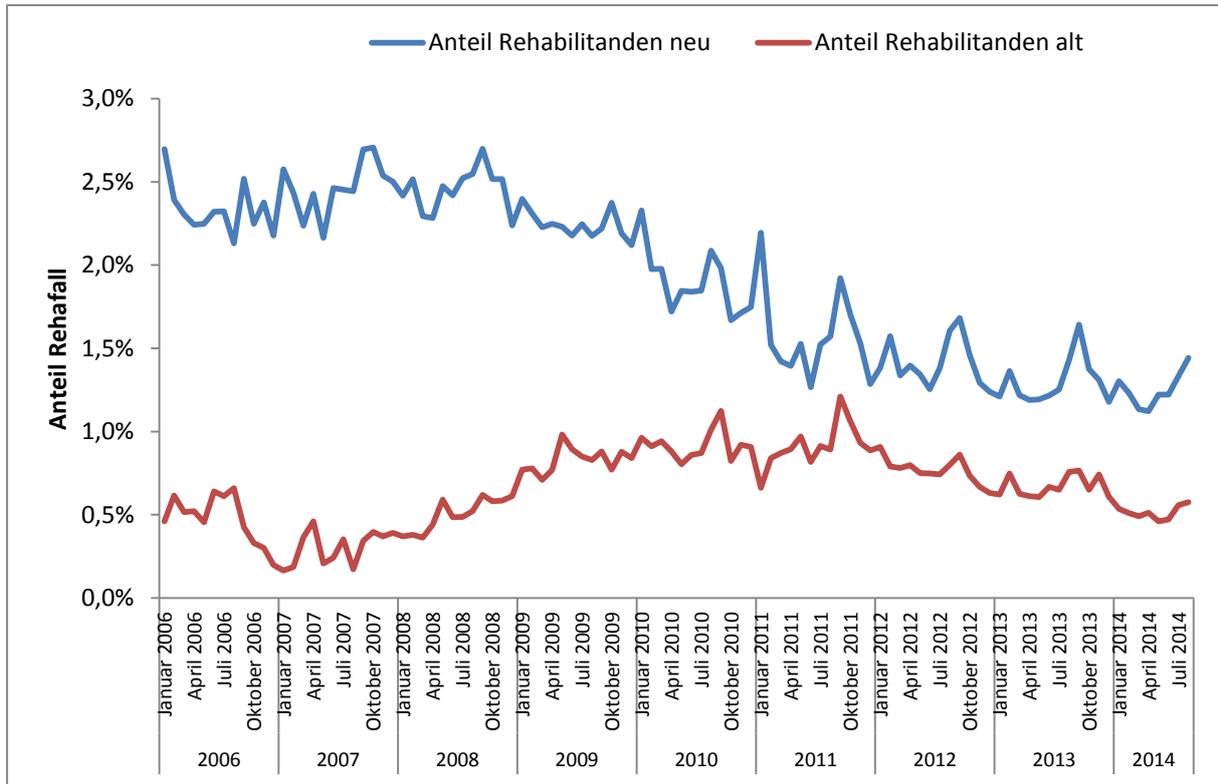


Abbildung 6 Entwicklung des Anteils der Rehabilitanden zum Eintritt im Durchschnitt aller zKT

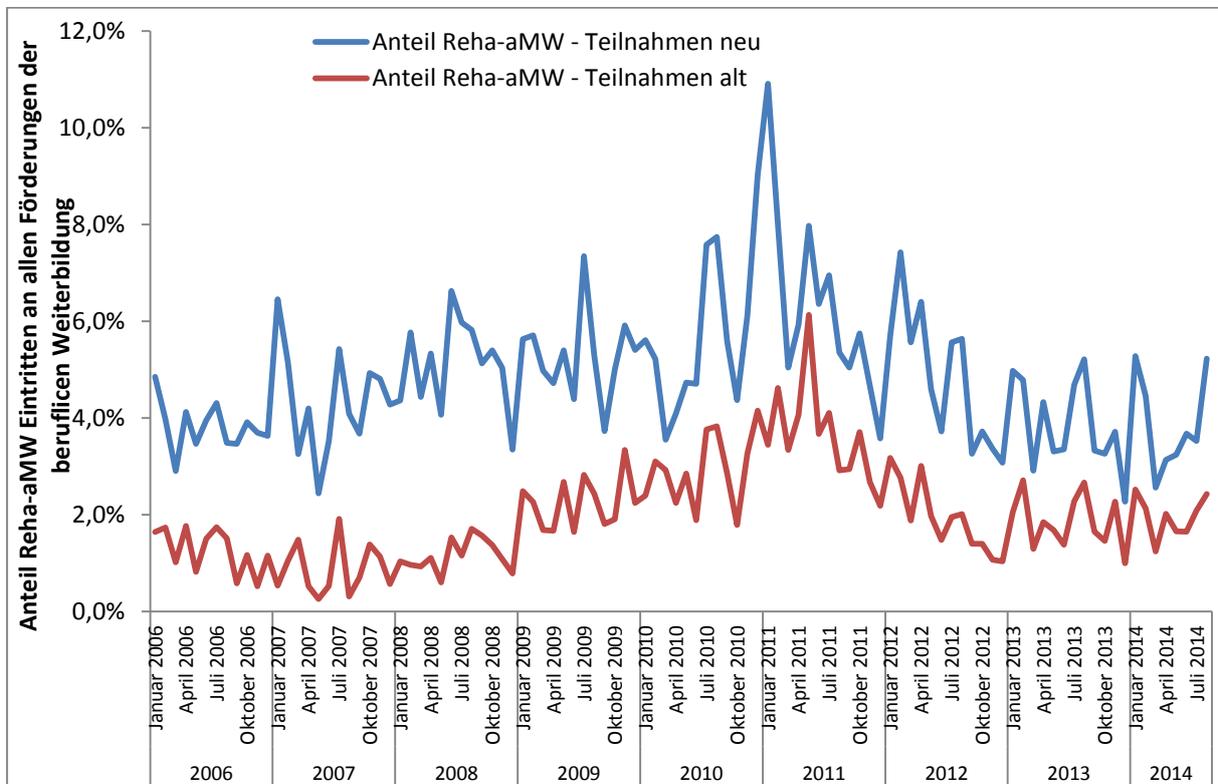


Abbildung 7 Entwicklung des Anteils Reha-aMW an allen beruflichen Weiterbildungseintritten im Durchschnitt aller zKT

3. Hochrechnung

Ab der Stichtagsverarbeitung März 2015 wird die Hochrechnung von vorläufigen Ergebnissen der Förderstatistik mit zweimonatiger, einmonatiger oder ohne Wartezeit für zugelassene kommunale Träger (zkT) angewendet. Dies ermöglicht, dass die vorläufigen hochgerechneten Werte mit den Vormonats- bzw. Vorjahreswerten vergleichbar sind, die mit dreimonatiger Wartezeit als endgültige Ergebnisse festgeschrieben sind.

Für zkT werden die sechs Instrumente mit den größten Teilnahmezahlen (berufliche Weiterbildung (FbW), Eingliederungszuschuss (EGZ), Vermittlungsbudget (VB), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MABE), Arbeitsgelegenheiten (AGH) und Einstiegsgeld in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (ESG-A) hochgerechnet, mit denen in 2012 bis 2014 92,6% aller Förderungen bei den zkT erfolgt sind. Für die anderen, gemessen an den Fallzahlen, eher kleineren arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, ergibt sich durch das Hochrechnungsverfahren keine Verbesserung im Vergleich mit dem Ausweis der vorläufigen nicht hochgerechneten Daten.

3.1.1. Hochrechnungsmodell

Das allgemeine Hochrechnungsmodell postuliert zum einen, dass nach einer Wartezeit von 3 Monaten die Veränderungen der Datenstände so marginal sind, dass die statistischen Werte festgeschrieben werden können, und zum anderen, dass die zeitliche Untererfassung abhängig ist von den Untererfassungen in den letzten vorangegangenen Monaten (Trend) und von den Untererfassungen in den gleichen Monaten des Vor- und Vorvorjahres (Saison).

Letzteres hat sich für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger nicht bestätigen lassen. Der saisonale Effekt hat keine signifikanten Auswirkungen auf die Qualität der Hochrechnung, weswegen dieser für die derzeit hochzurechnenden Förderarten nicht genutzt wird. Somit besteht das Hochrechnungsmodell für zkT nur aus dem Trendfaktor. Vollständigkeitshalber wird im Folgenden aber das komplette Modell beschrieben, wie es theoretisch zur Anwendung kommen kann⁴.

Die Hochrechnung besteht aus der Relation von der Summe der endgültigen Werte zu der Summe der vorläufigen Werte der letzten vier Monate. Diese Relation wird für jede Gebietseinheit, Maßnahmengruppe und Kennzahl (Zugang, Bestand Abgang) berechnet. Die Gebietseinheit ist die Schnittmenge des Rechtskreises der Kostenträgerschaft, der Agentur, des Kreises und des Jobcenters.

Der Hochrechnungswert ergibt sich aus der Multiplikation des Hochrechnungsfaktors und dem vorläufigen Wert der Kennzahl je Gebietseinheit und Maßnahmengruppe.

$$HRF_{k,l}^{i,j} = \frac{SF_{k,l}^{i,j} + TF_{k,l}^{i,j}}{2}$$
$$TF_{k,l}^{i,j} = \frac{EW_{k,l}^{(i-m),3} + EW_{k,l}^{(i-m-1),3} + EW_{k,l}^{(i-m-2),3} + EW_{k,l}^{(i-m-3),3}}{EW_{k,l}^{(i-m),j} + EW_{k,l}^{(i-m-1),j} + EW_{k,l}^{(i-m-2),j} + EW_{k,l}^{(i-m-3),j}}$$
$$SF_{k,l}^{i,j} = \frac{EW_{k,l}^{(i-12),3} + EW_{k,l}^{(i-24),3}}{EW_{k,l}^{(i-12),j} + EW_{k,l}^{(i-24),j}}$$

⁴ In dem Qualitätsbericht der Förderstatistik ist das Basismodell beschrieben:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Qualitaetsberichte/Foerderung/Qualitaetsberichte-Foerderung-Nav.html>

$HRF_{k,l}^{i,j}$ = Hochrechnungsfaktor für i, j, k, l

$TF_{k,l}^{i,j}$ = Trendfaktor der Nacherfassung für i, j, k, l

$SF_{k,l}^{i,j}$ = Saisonfaktor der Nacherfassung für i, j, k, l

$EW_{k,l}^{i,j}$ = Eckwert/Kennzahl für i, j, k, l

i = Berichtsmonat

j = Wartezeit

$m = 3 - j$ (Bsp. WZ0 $3 - 0 = 3$; WZ1 $3 - 1 = 2$)

l = Schnittmenge der Gebietseinheiten

k = Schnittmenge von Maßnahmeartgruppe und Kennung

Bei der Bestimmung der Hochrechnungsfaktoren kann es dazu kommen, dass der Faktor zu hoch bzw. zu niedrig berechnet wird, da ein oder mehrere Ausreißer den Hochrechnungsfaktor verzerren. Um diesem Risiko entgegen zu wirken, darf der Hochrechnungsfaktor nur in einem gewissen Intervall liegen, das sich aus Erfahrungswerten der vorausgegangenen Jahren anhand des Tukey-Kriteriums⁵ berechnet. Die Intervalle werden für alle Wartezeitstände, Maßnahmeartgruppen und Kennungen individuell berechnet. Wenn ein Hochrechnungsfaktor außerhalb einer Grenze liegt, so wird der Hochrechnungsfaktor auf den Median der Erfahrungswerte gesetzt.

$$HRF_{k,l}^{i,j} = \begin{cases} \text{Median}_k^j, & \text{WENN } (HRF_{k,l}^{i,j} < \text{Untergrenze}_k^j \text{ ODER } HRF_{k,l}^{i,j} > \text{Obergrenze}_k^j) \\ HRF_{k,l}^{i,j}, & \text{WENN } \text{Untergrenze}_k^j \leq HRF_{k,l}^{i,j} \leq \text{Obergrenze}_k^j \end{cases}$$

Obergrenze_k^j = Obergrenze für WZ und Schnittmenge Maßnahmeart und Kennung

Untergrenze_k^j = Untergrenze für WZ und Schnittmenge Maßnahmeart und Kennung

Median_k^j = Median für WZ und Schnittmenge Maßnahmeart und Kennung

3.1.2. Qualität der Annahmen zur Hochrechnung

Dem Hochrechnungsmodell liegen mehrere Annahmen zugrunde, die im Folgenden anhand von Verteilungsgrafiken überprüft werden sollen.

Annahme 1: Jede Maßnahmeartgruppe hat ein individuelles Erfassungsverhalten.

Diese Annahme impliziert, dass das Nacherfassungsverhalten von einer Maßnahmeartgruppe nicht auf eine andere übertragbar ist. Es wird somit erwartet, dass die mittleren Abweichungen der Nacherfassung sich voneinander unterscheiden.

⁵ Das Tukey-Kriterium entspricht dem 1,5-fachen Interquartilsabstand +/- dem 75%- bzw. 25%- Quartil. Siehe auch Abbildung 8 Lesehilfe zu Boxplots

Annahme 2: Die Nacherfassung korreliert mit der Wartezeit.

Diese Annahme impliziert, dass das Nacherfassungsverhalten abhängig ist von der Wartezeit. Die Erwartungshaltung ist, dass mit jedem höherem Wartezeitstand sich die durchschnittliche Nacherfassung reduziert.

Annahme 3: Die Nacherfassung korreliert mit der Kennung.

Diese Annahme impliziert, dass das Nacherfassungsverhalten je nach Kennung (Zugang, Bestand, Abgang) unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Die Erwartungshaltung ist, dass Zugänge in den vorläufigen Werten am stärksten untererfasst sind. Die Bestände sollten nicht besonders untererfasst sein und bei Abgängen können überlagernde Effekte auftreten, die in der Summe zumeist zu einer leichten Nacherfassung, aber auch zu einer Übererfassung führen können.

Diese Erwartungen begründen sich mit den allgemeinen Nacherfassungsgründen: Die Erfassungen von Zugängen weisen meistens einen gewissen zeitlichen Verzug auf, bis sie in das operative System eingeflossen sind. Bei den Erfassungen der Bestandsfälle kann man eine zeitliche Konsistenz unterstellen, weswegen Nacherfassungen im Mittel eher gering ausfallen. Die Abgänge können einerseits übererfasst sein, wenn beispielsweise Teilnahmen über das ursprüngliche Ende verlängert werden und diese erst im Nachgang in das operative System eingetragen werden, andererseits können vorzeitige Beendigungen auftreten, deren nachträgliche Bearbeitung zu einer Untererfassung führen.

Abbildung 9 Abweichung vorläufigem zu endgültigem Wert im Zeitraum November 2009 bis März 2013 belegt die drei bisher aufgeführten Annahmen. Im Einzelnen sind in Abbildung 9 die hochzurechnenden Maßnahmengruppen abgetragen nach ihrer Untererfassung von ihrem vorläufigen zu dem endgültigen Wert, jeweils nach der Kennung aufgeteilt.

Vor allem bei den Zugängen ohne Wartezeit ist zu erkennen, dass die jeweiligen Maßnahmengruppen ein unterschiedliches Erfassungsverhalten haben. Während das Vermittlungsbudget und Teilnahmen an Arbeitsgelegenheiten eine relativ geringere Untererfassung aufzeigen, haben die mit dem Eingliederungszuschuss geförderten Teilnahmen im Mittel eine Untererfassung von über 50%.

Betrachtet man die weitergehenden Entwicklungen der Wartezeitstände, also die Grafiken von oben nach unten, so ist erkennbar, dass die Untererfassungen im Zeitverlauf abnehmen und die Daten mit zwei Monaten Wartezeit schon fast den endgültigen Werten mit drei Monaten Wartezeit entsprechen.

Betrachtet man die Entwicklungen nach den einzelnen Kennungen, so können die oben erwähnten Erwartungen bestätigt werden. Die größte Volatilität tritt bei den Zugängen auf, die Bestände sind vor allem bei Langläufer-Maßnahmen relativ stabil und die Abgänge weisen auch Untererfassungen auf, obgleich diese nicht so deutlich ausfallen wie bei den Zugängen.

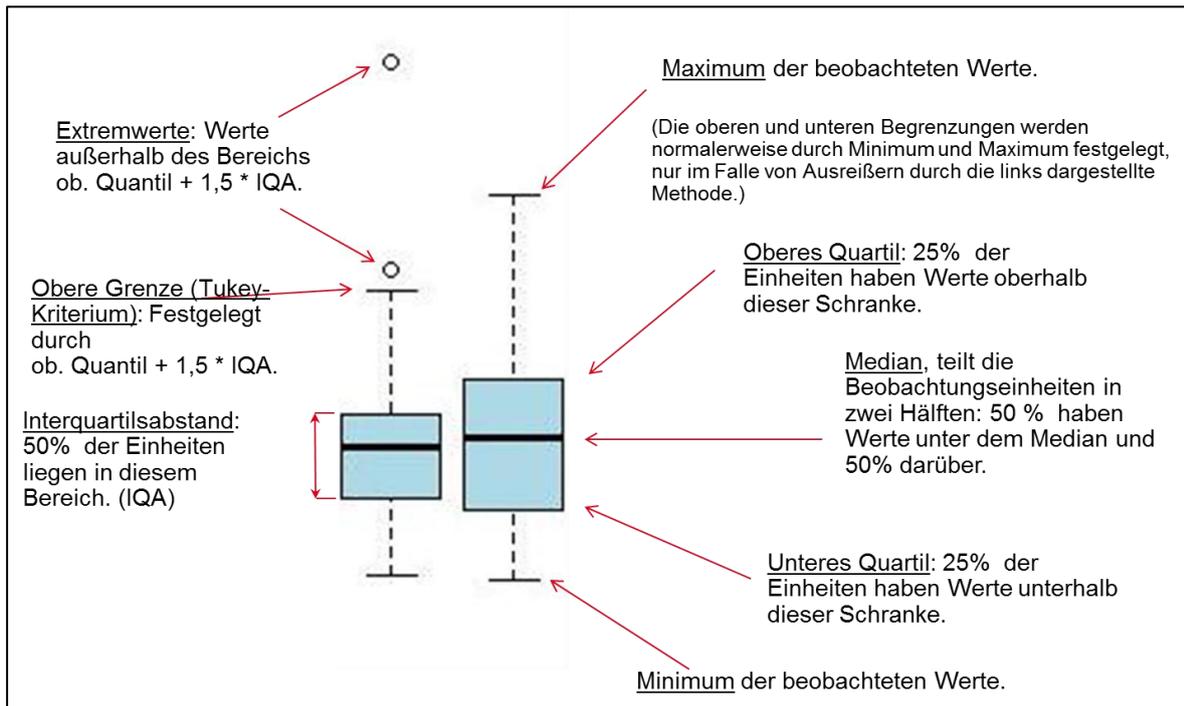


Abbildung 8 Lesehilfe zu Boxplots

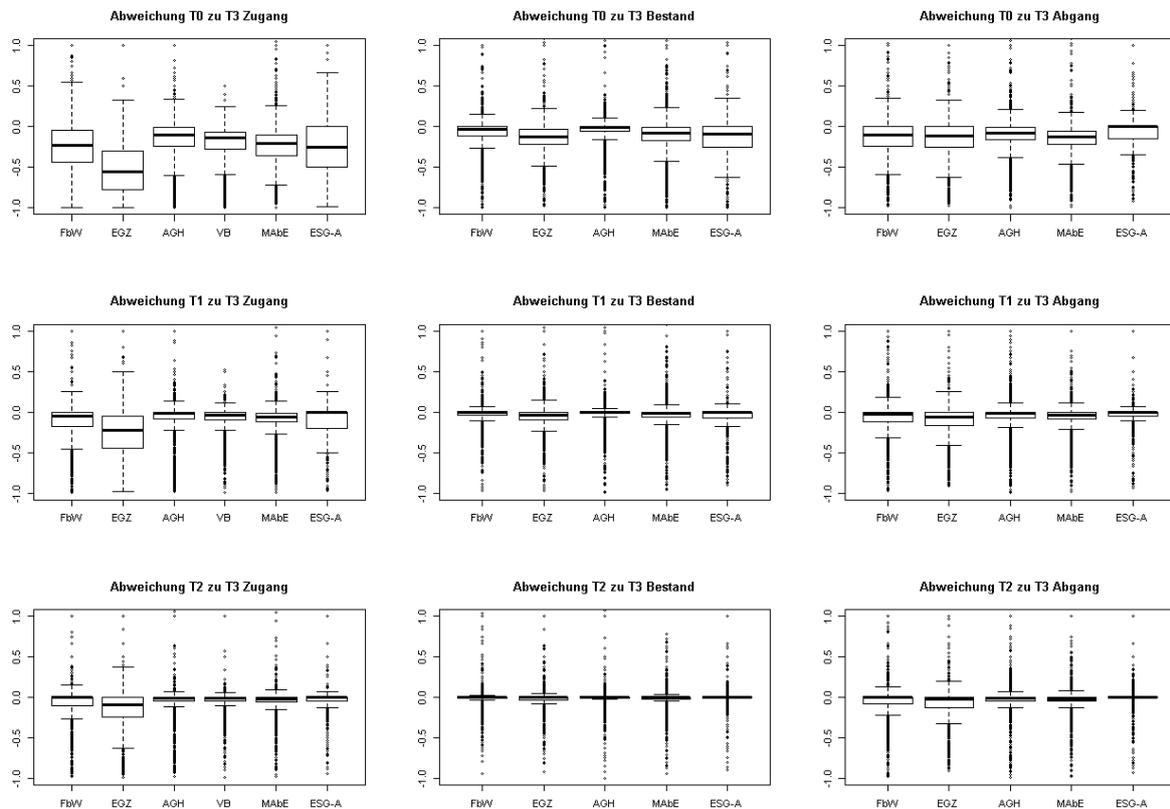


Abbildung 9 Abweichung vorläufigem zu endgültigem Wert im Zeitraum November 2009 bis März 2013

Annahme 4: Das aktuelle Erfassungsverhalten ist trendbehaftet.

Das Grundmodell legt zugrunde, dass der aktuelle Untererfassungsgrad, durch die Multiplikation der gemittelten Nacherfassungen der letzten vorangegangenen Monate ausgeglichen wird. D.h. die Nacherfassungen der letzten Monate ausschlaggebender sind als z.B. saisonale Muster.

In Abbildung 4 sind im Zeitablauf die Untererfassungen je Träger für die Maßnahmeartgruppe FbW abgetragen. Insgesamt lässt sich kein trägerübergreifendes saisonales Muster feststellen, auch wenn gerade die Jahresanfangsmonate von einer höheren Nacherfassung im Betrachtungszeitraum betroffen waren. Dies lässt sich aber auf strukturellen Änderungen zurückführen.

Die Nacherfassung schwankt um die Medianlinie. Da diese Nacherfassungen relativ konstant sind, kann der mittlere Wert der Untererfassung auf den vorläufigen Wert projiziert werden, um eine treffsichere Hochrechnung zu erzielen.

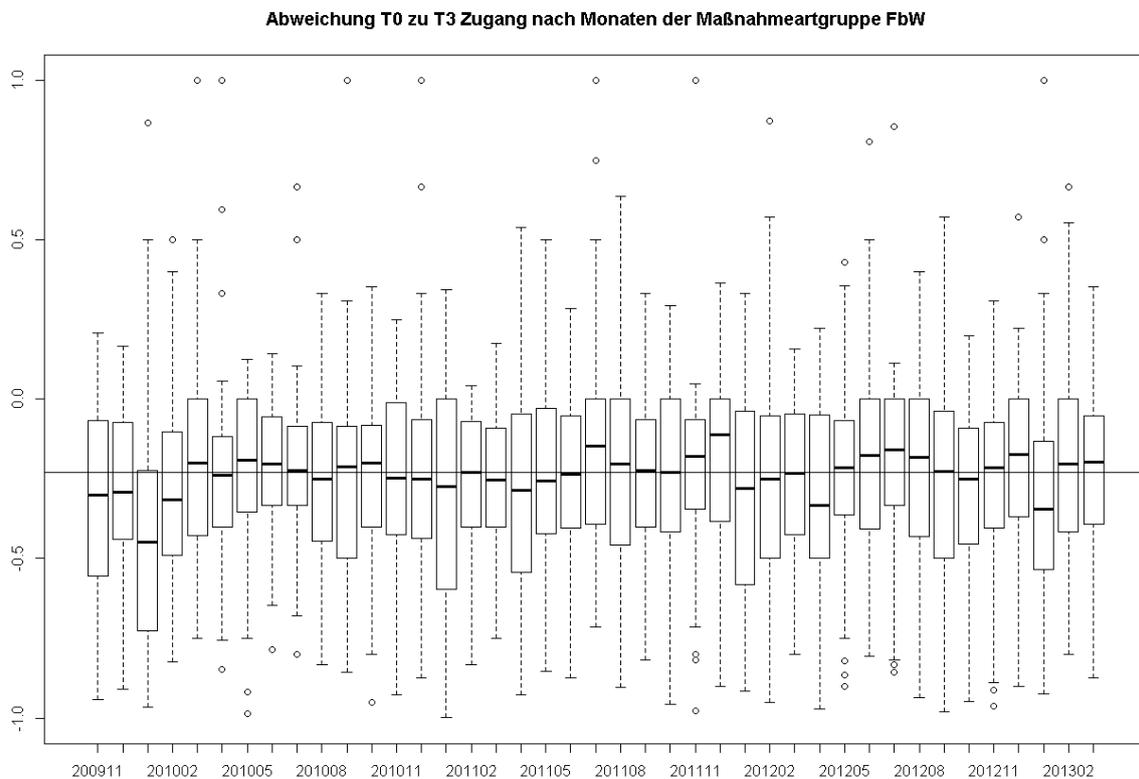


Abbildung 10 Entwicklung der Nacherfassungen. Die Boxplots bilden die Verteilung der Nacherfassungen nach Monat und der Träger ab. Die mittlere Linie ist der Median der Nacherfassung aller Träger über den gesamten Zeitraum.

Annahme 5: Jeder Träger hat ein unterschiedliches Erfassungsverhalten.

Da das Hochrechnungsmodell nur auf den Entwicklungen des jeweiligen Trägers selbst beruht, gilt die Annahme, dass eine Aggregation von Trägern nicht auf den einzelnen Träger übertragen werden kann. Gerade in der Förderstatistik, sind die Daten und das Erfassungsverhalten zwischen den Trägern und Maßnahmeartgruppen sehr volatil.

In Abbildung 11 sind alle zugelassenen kommunalen Träger ab November 2009 bis März 2013 abgebildet und deren Verteilung der Nacherfassungen über die Monate. Es ist erkennbar, dass die Träger ihr eigenes individuelles Band haben, in dem sie ihre Daten nacherfas-

sen. Manche haben höhere Nacherfassungen – manche haben geringere Nacherfassungen. Im Schnitt bewegt sich aber ein Großteil der monatlichen Untererfassungen je Träger in derselben Größenordnung.

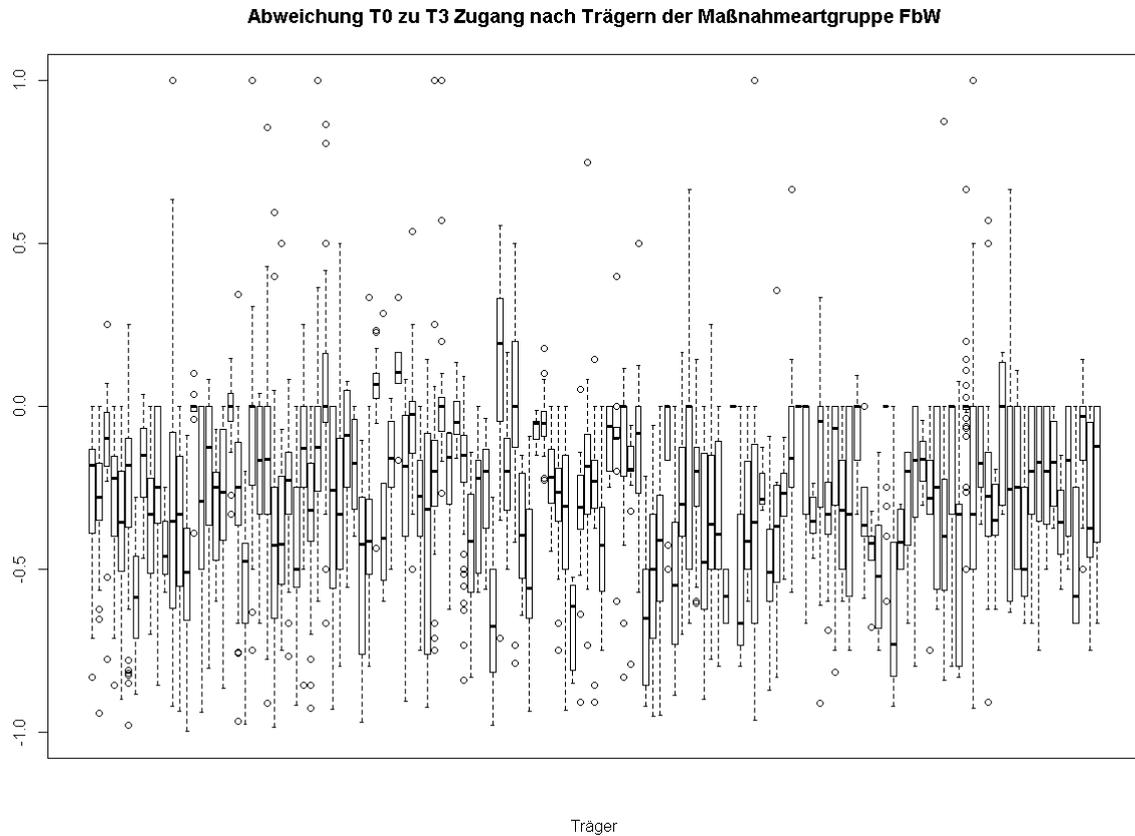


Abbildung 11 Nacherfassungen nach Trägern. In den Boxplots sind jeweils die Nacherfassungsquoten von November 2009 bis März 2013 für die Maßnahmeartgruppe FbW nach Trägern abgebildet

3.1.3. Qualität der Hochrechnung

Insgesamt konnte man in den vergangenen Kapiteln feststellen, dass eine allgemeine Untererfassung besteht. In Abbildung 12 kann man nun erkennen, dass die Hochrechnung dazu führt, dass im Mittel auf Ebene aller zkt der Hochrechnungswert dem endgültigen Wert sehr nahe kommt. Auch wenn eine gewisse Streuung vorliegt. Aber unter Berücksichtigung der eher kleinen Fallzahlen pro Träger und Maßnahmeartgruppe und der in sich gegebenen Volatilität erreicht man mit der Hochrechnung für die sechs wichtigsten Instrumente ein besseres Ergebnis als ohne die Hochrechnung. Die hochgerechneten Daten sind damit am aktuellen Rand auch vergleichbar mit den endgültigen Vorjahres- und den Vormonatswerten.

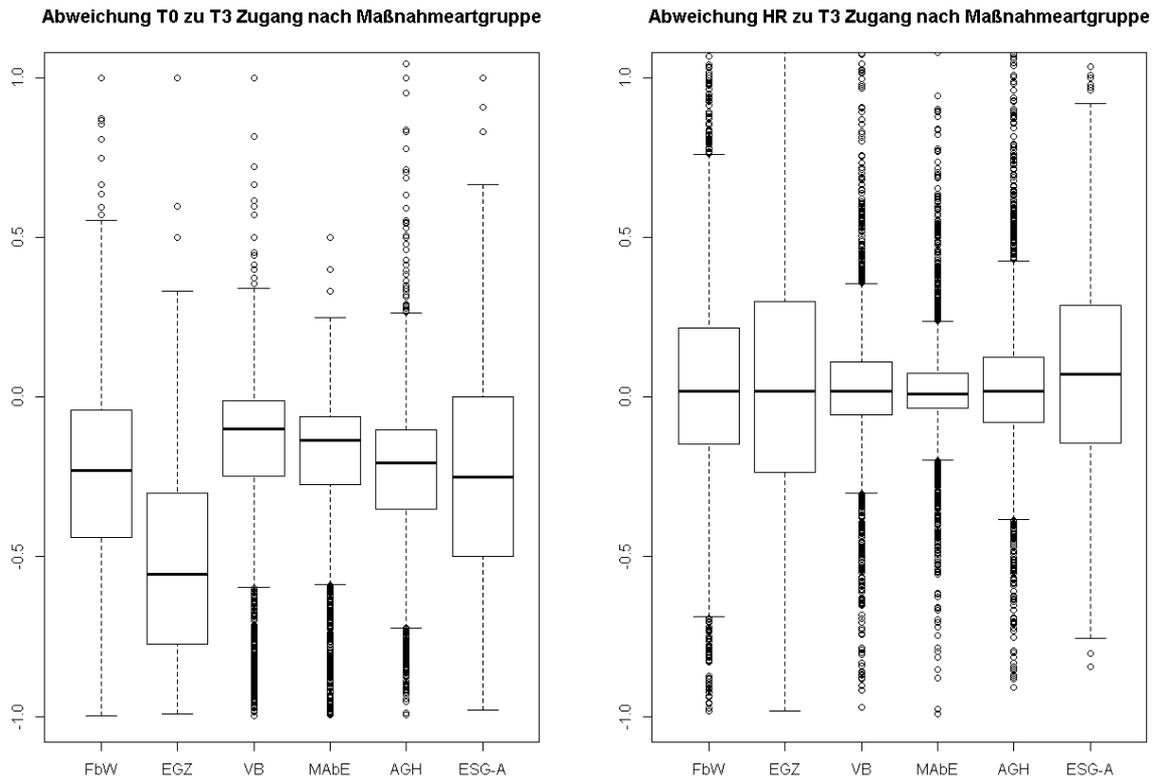


Abbildung 12 vorläufiger zum endgültigen Wert und hochgerechneter zum endgültigen Wert jeweils nach der Maßnahmeartgruppe.

Anhang

A.I. Änderung der Eintritte aufgrund der Wohnortkonsolidierung ohne Hinzurechnung der Eintritte, die aus dem BA-Verfahren an die zKT übergeben werden

SGB-II-Träger Dienststelle	Eintritte nach dem Wohnort						Eintritte nach dem Kostenträger						absolute Abweichung						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
03144	JC Mecklenburg-Strelitz	-	-	-	5.310	4.432	-	-	-	-	5.326	4.464	-	-	-	-	-	-	-
03414	JC Ostvorpommern	13.337	16.936	13.018	11.174	-	-	13.291	16.950	13.020	11.193	-	-	46	-14	-2	-19	-	-
03444	JC Nordvorpommern	-	-	-	6.504	-	-	-	-	-	6.548	-	-	-	-	-	-	-	-
03444	JC Vorpommern-Rügen	-	-	-	-	14.774	10.243	-	-	-	-	14.823	10.272	-	-	-	-	-	-
03538	JC Spree-Neiße	11.287	14.819	9.794	10.579	14.458	9.278	11.252	14.819	9.793	10.580	14.457	9.283	35	-	1	-1	1	-5
03604	JC Uckermark	9.759	19.670	12.584	14.869	14.226	9.475	9.756	19.685	12.592	14.880	14.229	9.479	3	-15	-8	-11	-3	-4
03706	JC Oder-Spree	24.185	16.855	22.093	12.667	9.386	6.706	24.089	16.855	22.095	12.656	9.385	6.712	96	-	-2	11	1	-6
03802	JC Ostprignitz-Ruppin	18.189	18.677	16.652	14.051	11.616	7.969	18.069	18.692	16.684	14.082	11.630	7.980	120	-15	-32	-31	-14	-11
03806	JC Oberhavel	16.299	18.049	16.474	14.189	9.274	5.138	16.303	18.050	16.475	14.179	9.275	5.139	-4	-1	-1	10	-1	-1
03846	JC Havelland	-	-	-	8.509	8.060	6.139	-	-	-	8.526	8.078	6.145	-	-	-	-	-	-
03942	JC Potsdam-Mittelmark	-	-	-	7.745	11.987	7.631	-	-	-	7.753	11.999	7.637	-	-	-	-	-	-
04102	JC Salzlandkreis	-	-	-	-	19.902	12.364	-	-	-	-	19.903	12.364	-	-	-	-	-	-
04206	JC Bernburg	16.172	9.687	-	-	-	-	16.209	9.849	-	-	-	-	-37	-162	-	-	-	-
04206	JC Salzlandkreis	-	-	28.700	23.261	-	-	-	-	28.739	23.306	-	-	-	-	-	-	-	-
04208	JC Anhalt-Zerbst	2.522	3.317	-	-	-	-	2.522	3.457	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
04208	JC Anhalt-Bitterfeld	-	-	11.665	10.290	10.047	5.977	-	-	11.776	10.300	10.053	5.977	-	-	-111	-10	-6	-
04306	JC Wernigerode	6.175	5.467	-	-	-	-	6.163	5.501	-	-	-	-	12	-34	-	-	-	-
04306	JC Harz	-	-	20.408	13.527	12.171	6.867	-	-	20.417	13.540	12.187	6.869	-	-	-9	-13	-16	-2
04412	JC Saalekreis	-	-	-	8.278	16.537	10.418	-	-	-	8.276	16.539	10.415	-	-	-	-	-	-
04504	JC Schönebeck	6.475	5.955	-	-	-	-	6.484	5.957	-	-	-	-	-9	-2	-	-	-	-
04602	JC Merseburg-Querfurt	19.110	20.090	-	-	-	-	19.107	20.103	-	-	-	-	3	-13	-	-	-	-
04602	JC Saalekreis	-	-	18.267	8.972	-	-	-	-	18.265	8.975	-	-	-	-	2	-3	-	-
04648	JC Burgenlandkreis	-	-	-	12.913	14.657	9.539	-	-	-	12.937	14.714	9.558	-	-	-	-	-	-
04846	JC Altmarkkreis Salzwedel	-	-	-	3.318	4.027	2.344	-	-	-	3.319	4.027	2.344	-	-	-	-	-	-
07146	JC Erzgebirgskreis	-	-	-	25.150	16.138	9.789	-	-	-	25.338	16.296	9.862	-	-	-	-	-	-
07202	JC Bautzen	14.639	16.522	-	-	-	-	14.635	16.523	-	-	-	-	4	-1	-	-	-	-
07202	JC Bautzen	-	-	27.419	20.029	16.220	9.642	-	-	27.443	20.023	16.211	9.644	-	-	-24	6	9	-2
07208	JC Löbau-Zittau	27.245	25.945	22.281	-	-	-	27.328	26.151	24.341	-	-	-	-83	-206	-2.060	-	-	-
07208	JC Görlitz	-	-	-	25.211	23.394	14.686	-	-	-	25.413	23.576	14.748	-	-	-	-	-	-
07212	JC Kamenz	7.353	5.702	-	-	-	-	7.355	5.694	-	-	-	-	-2	8	-	-	-	-
07608	JC Döbeln	6.865	7.915	5.974	4.675	-	-	6.779	7.942	6.001	4.685	-	-	86	-27	-27	-10	-	-
07610	JC Muldentalkreis	12.280	13.306	13.171	-	-	-	12.285	13.304	13.203	-	-	-	-5	2	-32	-	-	-
07610	JC Leipzig	-	-	-	20.508	19.916	13.357	-	-	-	20.503	19.912	13.366	-	-	-	5	4	-9
07904	JC Meißen	18.132	21.173	-	-	-	-	18.128	21.416	-	-	-	-	4	-243	-	-	-	-
07904	JC Meißen	-	-	22.390	21.320	20.163	11.261	-	-	22.393	21.323	20.172	11.261	-	-	-3	-3	-9	-
09446	JC Greiz	-	-	-	1.581	1.667	843	-	-	-	1.579	1.667	843	-	-	-	2	-	-
09602	JC Jena, Stadt	5.994	6.463	5.159	4.056	4.322	3.587	5.994	6.481	5.163	4.082	4.329	3.594	-	-18	-4	-26	-7	-7
09704	JC Eichsfeld	4.591	5.481	4.231	2.631	2.974	1.733	4.562	5.489	4.234	2.640	2.985	1.735	29	-8	-3	-9	-11	-2
09840	JC Schmalkalden-Meiningen	-	-	-	4.645	3.603	2.655	-	-	-	4.660	3.627	2.679	-	-	-	-	-	-
11904	JC Schleswig-Flensburg	3.359	4.296	4.894	4.655	5.852	4.113	3.358	4.297	4.915	4.671	5.871	4.131	1	-1	-21	-16	-19	-18
11916	JC Nordfriesland	7.359	8.299	7.465	7.098	5.831	3.674	7.357	8.298	7.483	7.093	5.834	3.675	2	1	-18	5	-3	-1
21110	JC Peine	6.958	7.743	7.098	6.206	-	-	6.965	7.766	7.121	6.230	-	-	-7	-23	-23	-24	-	-
21416	JC Osterholz	7.950	6.983	3.303	2.795	2.799	1.877	7.947	6.983	3.303	2.795	2.799	1.871	3	-	-	-	-	6
22116	JC Heidekreis	6.599	7.394	5.621	4.521	4.762	3.393	6.590	7.399	5.626	4.521	4.766	3.395	9	-5	-5	-	-	-
22410	JC Leer	-	-	-	2.028	8.700	6.966	-	-	-	2.030	8.712	6.980	-	-	-	-	-	-
22444	JC Wittmund	-	-	-	1.959	1.808	1.240	-	-	-	1.967	1.808	1.237	-	-	-	-	-	-
22446	JC Aurich	-	-	-	5.477	6.224	4.367	-	-	-	5.481	6.227	4.367	-	-	-	-	-	-
22704	JC Osterode am Harz	6.138	7.556	5.374	3.333	-	-	6.131	7.552	5.379	3.334	-	-	7	4	-5	-1	-	-
23102	JC Göttingen	21.333	19.810	18.345	16.780	12.612	7.382	21.383	19.853	18.377	16.793	12.628	7.396	-50	-43	-32	-13	-16	-14
23104	JC Osterode am Harz	-	-	-	1.137	5.801	4.227	-	-	-	1.137	5.807	4.238	-	-	-	-	-	-
23444	JC Schaumburg	-	-	-	6.455	4.534	2.904	-	-	-	6.488	4.553	2.922	-	-	-	-	-	-
24404	JC Peine	-	-	-	1.946	7.872	4.901	-	-	-	1.948	7.878	4.904	-	-	-	-	-	-
24702	JC Emsland	12.699	11.028	9.195	6.118	-	-	12.661	11.030	9.191	6.121	-	-	38	-2	4	-3	-	-
24704	JC Leer	10.102	9.681	8.426	7.254	-	-	10.110	9.697	8.431	7.267	-	-	-8	-16	-5	-13	-	-
25704	JC Grafschaft Bentheim	3.293	2.972	2.524	2.733	2.952	2.350	3.292	2.973	2.525	2.738	2.954	2.351	1	-1	-1	-5	-2	-1
25706	JC Emsland	-	-	-	5.396	6.494	4.837	-	-	-	5.400	6.491	4.836	-	-	-	-	-	-
26112	JC Ammerland	5.474	5.443	4.171	3.849	5.232	2.821	5.460	5.449	4.175	3.849	5.233	2.824	14	-6	-4	-	-	-
26118	JC Oldenburg	6.602	7.333	6.826	6.430	5.176	3.420	6.493	7.338	6.825	6.435	5.176	3.421	109	-5	1	-5	-	-
26130	JC Friesland	-	-	-	407	2.288	1.874	-	-	-	407	2.292	1.876	-	-	-	-	-	-
26410	JC Osnabrück	15.014	15.477	12.969	11.651	9.307	5.061	14.858	15.476	12.985	11.662	9.312	5.062	156	1	-16	-11	-5	-1
26706	JC Rotenburg (Wümme)	11.685	13.675	9.999	5.026	5.323	2.891	11.685	13.679	6.012	5.028	5.320	2.899	-	-4	-13	-2	3	2

SGB-II-Träger Dienststelle	Eintritte nach dem Wohnort						Eintritte nach dem Kostenträger						absolute Abweichung						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
27706	JC Verden	12.208	10.371	4.799	2.931	3.175	3.009	11.587	10.370	4.810	2.931	3.175	3.009	621	1	-11	-	-	-
28146	JC Friesland	-	-	-	1.160	-	-	-	-	-	1.155	-	-	-	-	-	-	5	-
31118	JC Düren	-	-	-	4.434	10.731	8.276	-	-	-	4.434	10.731	8.279	-	-	-	-	-	-3
31348	JC Warendorf	-	-	-	1.735	-	-	-	-	-	1.733	-	-	-	-	-	2	-	-
31778	JC Gütersloh	-	-	-	5.686	8.944	6.032	-	-	-	5.691	8.954	6.040	-	-	-	-5	-10	-8
32702	JC Borken	7.268	6.391	5.376	3.607	4.037	2.831	7.266	6.391	5.374	3.605	4.035	2.831	2	-	2	2	2	-
32704	JC Coesfeld	9.984	7.809	6.518	5.693	5.023	3.369	9.984	7.808	6.519	5.684	5.020	3.368	-	1	-1	9	3	1
33148	JC Lippe	-	-	-	9.648	10.853	6.844	-	-	-	9.660	10.888	6.878	-	-	-	-12	-35	-34
33502	JC Düren	10.377	12.118	11.326	9.438	-	-10.376	12.120	11.328	9.439	-	-	-	1	-2	-2	-1	-	-
34348	JC Essen, Stadt	-	-	-	36.370	38.617	26.405	-	-	-	36.420	38.711	26.452	-	-	-	-50	-94	-47
34702	JC Ennepe-Ruhr-Kreis	15.283	17.680	14.691	14.188	13.226	8.460	15.302	17.693	14.698	14.205	13.248	8.483	-19	-13	-7	-17	-22	-23
35102	JC Hamm, Stadt	10.440	11.423	13.138	8.107	9.119	7.666	10.429	11.425	13.144	8.110	9.117	7.672	11	-2	-6	-3	2	-6
35318	JC Minden-Lübbecke	17.605	14.204	12.342	12.177	10.390	6.379	17.609	14.212	12.342	12.179	10.388	6.377	-4	-8	-	-2	2	2
36302	JC Hochsauerlandkreis	9.122	9.668	12.979	5.131	-	-9.100	9.668	12.978	5.128	-	-	-	22	-	1	3	-	-
36704	JC Warendorf	-	-	-	600	1.760	1.502	-	-	-	598	1.756	1.502	-	-	-	2	4	-
36748	JC Münster, Stadt	-	-	-	6.099	6.351	4.797	-	-	-	6.107	6.359	4.804	-	-	-	-8	-8	-7
37102	JC Mülheim an der Ruhr, Stadt	5.875	6.272	5.112	6.258	6.095	3.855	5.806	6.275	5.111	6.255	6.095	3.855	69	-3	1	3	-	-
37548	JC Recklinghausen	-	-	-	21.637	23.831	17.280	-	-	-	21.640	23.837	17.273	-	-	-	-3	-6	7
37710	JC Steinfurt	15.872	9.540	9.006	10.490	11.844	10.002	15.837	9.537	9.005	10.490	11.841	9.998	35	3	1	-	3	4
38340	JC Hochsauerlandkreis	-	-	-	1.578	6.434	4.411	-	-	-	1.578	6.432	4.409	-	-	-	-	2	2
38546	JC Solingen, Stadt	-	-	-	4.709	-	-	-	-	-	4.707	-	-	-	-	-	2	-	-
38704	JC Kleve	10.718	9.414	9.252	5.509	5.928	3.888	10.701	9.421	9.258	5.511	5.926	3.886	17	-7	-6	-2	2	2
39106	JC Solingen, Stadt	-	-	-	5.235	3.992	-	-	-	-	5.237	3.992	-	-	-	-	-2	-	-
39148	JC Wuppertal, Stadt	-	-	-	15.223	26.164	21.244	-	-	-	15.218	26.178	21.265	-	-	-	5	-14	-21
41102	JC Hersfeld-Rotenburg	4.548	4.838	4.104	4.015	3.697	2.339	4.537	4.838	4.102	4.015	3.696	2.338	11	-	2	-	1	1
41110	JC Fulda	-	-	-	1.207	5.148	3.317	-	-	-	1.207	5.145	3.317	-	-	-	-	3	-
41502	JC Bergstraße	5.527	10.810	4.932	5.667	5.857	4.149	5.523	10.810	4.932	5.671	5.856	4.150	4	-	-	-4	1	-1
41506	JC Darmstadt-Dieburg	4.324	5.260	4.432	4.546	13.180	9.949	4.328	5.266	4.432	4.530	13.176	9.947	-4	-6	-	16	4	2
41508	JC Odenwaldkreis	863	840	1.035	861	881	1.150	863	841	1.033	860	881	1.150	-	-1	2	1	-	-
41546	JC Groß-Gerau	-	-	-	5.430	-	-	-	-	-	5.445	-	-	-	-	-	-15	-	-
41904	JC Hochtaunuskreis	3.692	3.743	3.396	2.747	-	-3.691	3.743	3.395	2.748	-	-	-	1	-	1	-1	-	-
41906	JC Main-Taunus-Kreis	4.499	3.954	4.113	3.567	-	-4.497	3.950	4.120	3.571	-	-	-	2	4	-7	-4	-	-
41910	JC Offenbach	17.452	16.556	14.911	21.181	-	-17.407	16.556	14.912	21.182	-	-	-	45	-	-1	-1	-	-
42302	JC Fulda	6.620	6.248	5.413	4.105	-	-6.616	6.247	5.409	4.104	-	-	-	4	1	4	1	-	-
42704	JC Vogelsbergkreis	6.369	7.512	5.998	5.960	4.823	2.625	6.372	7.532	6.017	5.985	4.826	2.626	-3	-20	-19	-25	-3	-1
43102	JC Main-Kinzig-Kreis	15.148	15.982	14.565	17.591	17.818	10.042	15.073	15.980	14.572	17.596	17.830	10.040	75	2	-7	-5	-12	2
43302	JC Hochtaunuskreis	-	-	-	2.779	1.965	-	-	-	-	2.779	1.969	-	-	-	-	-	-	-4
43304	JC Main-Taunus-Kreis	-	-	-	4.803	3.370	-	-	-	-	4.800	3.371	-	-	-	-	3	-1	-
43306	JC Groß-Gerau	-	-	-	7.539	4.042	-	-	-	-	7.562	4.059	-	-	-	-	-23	-17	-
44304	JC Lahn-Dill-Kreis	-	-	-	3.086	7.457	4.767	-	-	-	3.086	7.458	4.767	-	-	-	-	-1	-
44702	JC Marburg-Biedenkopf	6.431	6.102	4.933	7.660	9.500	6.812	6.428	6.101	4.940	7.663	9.501	6.809	3	1	-7	-3	-1	3
45108	JC Offenbach	-	-	-	24.940	18.155	-	-	-	-	24.949	18.157	-	-	-	-	-9	-2	-
45148	JC Offenbach am Main, Stadt	-	-	-	7.888	8.849	5.654	-	-	-	7.894	8.852	5.655	-	-	-	-6	-3	-1
45548	JC Lahn-Dill-Kreis	-	-	-	4.964	-	-	-	-	-	4.969	-	-	-	-	-	-5	-	-
45902	JC Wiesbaden, Landeshauptstadt	12.989	13.160	13.373	13.441	10.806	6.778	12.970	13.160	13.373	13.431	10.806	6.778	19	-	-	10	-	-
45904	JC Rheingau-Taunus-Kreis	2.709	3.239	3.034	2.774	4.407	2.990	2.706	3.242	3.034	2.774	4.405	2.989	3	-3	-	-	2	1
51520	JC Südpfalz	-	-	-	583	1.600	1.114	-	-	-	586	1.600	1.113	-	-	-	-3	-	1
51542	JC Kusel	-	-	-	924	783	646	-	-	-	928	786	647	-	-	-	-4	-3	-1
51908	JC Mayen-Koblenz	-	-	-	1.579	7.190	4.828	-	-	-	1.566	7.189	4.831	-	-	-	13	1	-3
52744	JC Mainz-Bingen	-	-	-	5.103	7.470	4.653	-	-	-	5.160	7.503	4.675	-	-	-	-57	-33	-22
53146	JC Mayen-Koblenz	-	-	-	4.246	-	-	-	-	-	4.225	-	-	-	-	-	21	-	-
53908	JC St. Wendel	2.161	3.216	2.997	1.877	-	-2.161	3.218	3.003	1.887	-	-	-	-	-2	-6	-10	-	-
53946	JC Saarpfalz-Kreis	-	-	-	2.998	-	-	-	-	-	2.997	-	-	-	-	-	1	-	-
55108	JC Südpfalz	2.151	3.285	2.946	1.977	-	-2.150	3.301	2.948	1.982	-	-	-	1	-16	-2	-5	-	-
55516	JC St. Wendel	-	-	-	645	2.302	1.592	-	-	-	646	2.305	1.593	-	-	-	-1	-3	-1
55518	JC Saarpfalz-Kreis	-	-	-	997	4.480	2.327	-	-	-	999	4.494	2.329	-	-	-	-2	-14	-2
55522	JC Saarlouis	-	-	-	525	2.271	1.623	-	-	-	525	2.272	1.621	-	-	-	-	-1	2
55946	JC Saarlouis	-	-	-	1.453	-	-	-	-	-	1.454	-	-	-	-	-	-1	-	-
56310	JC Vulkaneifel	1.005	2.418	2.144	1.677	2.224	1.412	1.005	2.418	2.144	1.677	2.224	1.413	-	-	-	-	-	-1
61146	JC Ostalbkreis	-	-	-	1.789	4.120	2.478	-	-	-	1.788	4.128	2.488	-	-	-	1	-8	-10
63404	JC Bodenseekreis	-	-	-	428	1.591	1.079	-	-	-	428	1.584	1.078	-	-	-	-	7	1
63408	JC Ravensburg	-	-	-	519	1.675	936	-	-	-	519	1.676	936	-	-	-	-	-1	-
63704	JC Waldshut	4.657	5.996	4.719	4.151	4.427	2.551	4.657	5.997	4.717	4.149	4.425	2.551	-	-1	2	2	2	-
64148	JC Ludwigsburg	-	-	-	7.341	9.527	4.752	-	-	-	7.327	9.533	4.747	-	-	-	14	-6	5

SGB-II-Träger Dienststelle		Eintritte nach dem Wohnort						Eintritte nach dem Kostenträger						absolute Abweichung					
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
64710	JC Pforzheim, Stadt	-	-	-	506	1.766	1.379	-	-	-	501	1.754	1.366	-	-	-	5	12	13
64712	JC Enzkreis	-	-	-	212	907	624	-	-	-	218	917	637	-	-	-	-6	-10	-13
65106	JC Ortenaukreis	20.111	17.274	13.306	10.320	9.931	6.855	20.106	17.275	13.304	10.324	9.924	6.854	5	-1	2	-4	7	1
65446	JC Enzkreis	-	-	-	634	-	-	-	-	-	647	-	-	-	-	-	-13	-	-
65448	JC Pforzheim, Stadt	-	-	-	884	-	-	-	-	-	868	-	-	-	-	-	16	-	-
66110	JC Biberach	2.385	3.465	3.321	2.239	-	-	2.385	3.465	3.321	2.238	-	-	-	-	-	1	-	-
66112	JC Bodenseekreis	2.329	2.185	3.659	1.389	-	-	2.329	2.181	3.657	1.388	-	-	-	4	2	1	-	-
66148	JC Ravensburg	-	-	-	930	-	-	-	-	-	933	-	-	-	-	-	-3	-	-
66704	JC Tuttlingen	2.251	2.504	3.047	1.643	-	-	2.262	2.491	3.071	1.656	-	-	-11	13	-24	-13	-	-
67748	JC Stuttgart, Landeshauptstadt	-	-	-	5.037	5.874	4.795	-	-	-	5.031	5.868	4.798	-	-	-	6	6	-3
68410	JC Biberach	-	-	-	1.027	2.473	867	-	-	-	1.027	2.470	866	-	-	-	-	3	1
68706	JC Tuttlingen	-	-	-	461	1.675	1.587	-	-	-	466	1.689	1.591	-	-	-	-5	-14	-4
71146	JC Ansbach	-	-	-	1.130	1.085	689	-	-	-	1.124	1.085	689	-	-	-	6	-	-
72906	JC Erlangen, Stadt	-	-	-	-	1.653	870	-	-	-	-	1.653	870	-	-	-	-	-	-
73504	JC Erlangen, Stadt	3.835	2.596	2.578	1.595	-	-	3.835	2.595	2.578	1.597	-	-	-	1	-	-2	-	-
74708	JC Schw einfurt, Stadt	4.608	5.617	5.037	4.448	4.536	2.742	4.608	5.631	5.055	4.470	4.555	2.748	-	-14	-18	-22	-19	-6
75908	JC Würzburg	1.542	1.471	1.029	1.057	858	562	1.556	1.492	1.043	1.070	865	562	-14	-21	-14	-13	-7	-
81910	JC Günzburg	-	-	-	152	464	690	-	-	-	152	465	690	-	-	-	-	-1	-
82746	JC Ingolstadt, Stadt	-	-	-	1.856	1.643	1.510	-	-	-	1.858	1.643	1.510	-	-	-	-2	-	-
83142	JC Oberallgäu	-	-	-	978	854	566	-	-	-	974	859	566	-	-	-	4	-5	-
83148	JC Kaufbeuren, Stadt	-	-	-	425	439	266	-	-	-	425	438	266	-	-	-	-	1	-
83948	JC Günzburg	-	-	-	258	-	-	-	-	-	258	-	-	-	-	-	-	-	-
84358	JC München	-	-	-	1.217	1.582	1.121	-	-	-	1.228	1.612	1.142	-	-	-	-11	-30	-21
85504	JC Miesbach	699	747	753	722	638	331	701	749	757	719	633	330	-2	-2	-4	3	5	1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

A.II. Attribute auf Basis der Arbeitsmarktstatistik

a. Arbeitslos 6 Monate nach Austritt auf Bundesebene und Kostenträgerschaft zKT

Jahr	Monat	Verbleibsquote neu	Verbleibsquote alt	Austritte	absolute Abw eichung der Verbleibsquote (neu - alt) in Prozentpunkten
		1	2	3	4
2007	Januar 2007	60,2	60,3	41.187	- 0,1
	Februar 2007	62,5	62,6	30.153	- 0,1
	März 2007	63,1	63,2	34.469	- 0,0
	April 2007	63,0	63,1	45.418	- 0,1
	Mai 2007	64,0	64,1	37.721	- 0,1
	Juni 2007	63,3	63,3	37.420	- 0,1
	Juli 2007	61,9	61,9	46.391	- 0,1
	August 2007	62,7	62,8	39.154	- 0,1
	September 2007	61,0	61,0	40.428	- 0,1
	Oktober 2007	58,2	58,3	48.040	- 0,1
	November 2007	58,7	58,8	41.922	- 0,1
	Dezember 2007	59,5	59,6	38.822	- 0,1
2008	Januar 2008	60,7	60,8	52.578	- 0,1
	Februar 2008	62,8	62,9	37.391	- 0,1
	März 2008	63,5	63,6	42.751	- 0,1
	April 2008	64,2	64,3	48.557	- 0,1
	Mai 2008	64,6	64,7	46.129	- 0,1
	Juni 2008	63,8	63,8	43.641	- 0,1
	Juli 2008	60,4	60,5	54.065	- 0,2
	August 2008	61,7	61,9	47.056	- 0,2
	September 2008	60,2	60,4	47.264	- 0,3
	Oktober 2008	58,2	58,7	52.485	- 0,6
	November 2008	57,8	58,5	50.395	- 0,7
	Dezember 2008	58,0	58,7	49.163	- 0,7
2009	Januar 2009	58,5	59,5	57.639	- 0,9
	Februar 2009	59,3	60,8	44.995	- 1,5
	März 2009	60,9	62,6	48.857	- 1,8
	April 2009	62,1	63,9	51.506	- 1,9
	Mai 2009	62,4	64,2	44.933	- 1,8
	Juni 2009	61,3	63,1	48.068	- 1,9
	Juli 2009	60,0	61,5	51.301	- 1,5
	August 2009	60,9	62,7	47.016	- 1,8
	September 2009	60,3	62,2	53.800	- 1,9
	Oktober 2009	57,6	59,3	53.636	- 1,7
	November 2009	58,5	60,3	50.357	- 1,8
	Dezember 2009	59,6	61,8	49.690	- 2,1
2010	Januar 2010	60,6	62,5	57.134	- 2,0
	Februar 2010	63,1	64,8	44.102	- 1,7
	März 2010	64,4	66,2	50.333	- 1,8
	April 2010	65,3	67,1	59.505	- 1,8
	Mai 2010	65,1	66,9	55.168	- 1,8
	Juni 2010	64,9	66,7	58.095	- 1,8
	Juli 2010	62,5	64,2	57.456	- 1,8
	August 2010	62,3	63,8	56.512	- 1,6
	September 2010	60,8	62,5	55.562	- 1,8
	Oktober 2010	58,9	60,7	53.449	- 1,9
	November 2010	59,2	60,9	54.422	- 1,6
	Dezember 2010	58,8	60,6	52.075	- 1,8

Jahr	Monat	Verbleibsquote neu	Verbleibsquote alt	Austritte	absolute Abw eichung der Verbelibsquote (neu - alt) in Prozentpunkten
		1	2	3	4
2011	Januar 2011	60,7	62,4	64.781	- 1,7
	Februar 2011	62,2	63,8	47.001	- 1,5
	März 2011	64,1	65,5	52.698	- 1,3
	April 2011	63,7	65,3	52.457	- 1,6
	Mai 2011	64,6	66,1	50.386	- 1,4
	Juni 2011	63,1	64,9	53.428	- 1,8
	Juli 2011	60,7	62,2	52.816	- 1,5
	August 2011	60,8	62,2	54.489	- 1,4
	September 2011	59,1	60,9	49.365	- 1,8
	Oktober 2011	56,5	58,3	46.330	- 1,8
	November 2011	57,5	59,3	49.353	- 1,8
	Dezember 2011	56,8	58,7	49.675	- 1,9
2012	Januar 2012	58,0	59,9	62.745	- 1,8
	Februar 2012	58,7	60,1	59.574	- 1,5
	März 2012	59,9	61,4	66.225	- 1,5
	April 2012	60,3	62,1	67.612	- 1,7
	Mai 2012	60,3	62,2	77.925	- 1,8
	Juni 2012	58,7	60,9	67.116	- 2,2
	Juli 2012	55,9	57,7	75.618	- 1,8
	August 2012	56,0	56,0	88.587	-
	September 2012	55,1	55,1	82.712	-
	Oktober 2012	53,2	53,2	78.365	0,0
	November 2012	52,9	52,9	73.794	0,0
	Dezember 2012	52,9	52,9	73.922	- 0,1
2013	Januar 2013	54,5	54,5	83.426	- 0,0
	Februar 2013	55,2	55,3	60.651	- 0,0
	März 2013	57,7	57,8	65.339	- 0,1
	April 2013	58,7	58,8	67.018	- 0,1
	Mai 2013	58,3	58,4	69.284	- 0,0
	Juni 2013	57,0	57,0	65.718	- 0,0
	Juli 2013	55,1	55,1	71.281	- 0,0
	August 2013	56,0	56,1	76.044	- 0,1
	September 2013	55,7	55,7	68.064	0,0
	Oktober 2013	53,5	53,4	70.673	0,1
	November 2013	54,2	54,0	61.656	0,2
	Dezember 2013	54,3	53,9	63.262	0,4
2014	Januar 2014	56,4	55,9	76.181	0,5
	Februar 2014	57,8	57,2	61.685	0,6
	März 2014	60,0	59,1	67.350	0,9
	April 2014	60,9	59,5	72.052	1,4
	Mai 2014	60,8	60,9	66.237	- 0,1

b. Arbeitslos vor Eintritt auf Bundesebene und Kostenträgerschaft zkt

Jahr	Monat	arbeitslos vor Eintritt neu	nicht arbeitslos vor Eintritt neu	Eintritte insgesamt	Abw eichung alo vor Eintritt (neu - alt)	Abw eichung alo vor Eintritt (neu - alt)/ Alle Eintritte
		1	2	3	4	5
2007	Januar 2007	17.832	19.310	37.142	- 291	-0,8%
	Februar 2007	22.795	13.313	36.108	- 628	-1,7%
	März 2007	26.341	15.069	41.410	- 723	-1,7%
	April 2007	34.296	21.881	56.177	- 892	-1,6%
	Mai 2007	34.748	19.036	53.784	- 1.322	-2,5%
	Juni 2007	28.207	15.790	43.997	- 1.163	-2,6%
	Juli 2007	28.226	15.203	43.429	- 1.111	-2,6%
	August 2007	23.134	13.199	36.333	- 838	-2,3%
	September 2007	29.366	15.265	44.631	- 1.257	-2,8%
	Oktober 2007	33.310	17.136	50.446	- 1.306	-2,6%
	November 2007	29.883	14.625	44.508	- 1.102	-2,5%
	Dezember 2007	28.358	13.869	42.227	- 1.003	-2,4%
2008	Januar 2008	29.422	15.833	45.255	- 758	-1,7%
	Februar 2008	29.581	14.292	43.873	- 911	-2,1%
	März 2008	31.440	16.271	47.711	- 1.162	-2,4%
	April 2008	36.328	18.915	55.243	- 1.082	-2,0%
	Mai 2008	30.719	17.043	47.762	- 1.350	-2,8%
	Juni 2008	33.582	18.582	52.164	- 1.407	-2,7%
	Juli 2008	31.354	19.696	51.050	- 1.258	-2,5%
	August 2008	27.444	19.805	47.249	- 1.182	-2,5%
	September 2008	33.915	20.755	54.670	- 1.512	-2,8%
	Oktober 2008	33.798	20.334	54.132	- 1.537	-2,8%
	November 2008	30.661	17.834	48.495	- 1.321	-2,7%
	Dezember 2008	28.547	18.647	47.194	- 1.246	-2,6%
2009	Januar 2009	38.395	20.719	59.114	- 720	-1,2%
	Februar 2009	32.693	16.904	49.597	- 1.037	-2,1%
	März 2009	31.698	16.046	47.744	- 1.072	-2,2%
	April 2009	35.849	17.911	53.760	- 1.169	-2,2%
	Mai 2009	33.905	17.475	51.380	- 1.298	-2,5%
	Juni 2009	33.642	16.987	50.629	- 1.253	-2,5%
	Juli 2009	35.241	20.041	55.282	- 1.303	-2,4%
	August 2009	28.213	16.237	44.450	- 1.217	-2,7%
	September 2009	36.886	20.428	57.314	- 1.451	-2,5%
	Oktober 2009	41.020	22.998	64.018	- 1.509	-2,4%
	November 2009	32.248	18.005	50.253	- 1.146	-2,3%
	Dezember 2009	29.661	16.112	45.773	- 1.076	-2,4%
2010	Januar 2010	30.558	21.427	51.985	- 775	-1,5%
	Februar 2010	31.960	17.093	49.053	- 949	-1,9%
	März 2010	34.800	18.044	52.844	- 1.111	-2,1%
	April 2010	41.205	20.368	61.573	- 1.323	-2,1%
	Mai 2010	38.553	20.666	59.219	- 1.695	-2,9%
	Juni 2010	36.600	21.091	57.691	- 1.438	-2,5%
	Juli 2010	33.243	20.422	53.665	- 1.504	-2,8%
	August 2010	33.737	19.918	53.655	- 1.457	-2,7%
	September 2010	34.631	22.055	56.686	- 1.559	-2,8%
	Oktober 2010	32.869	20.170	53.039	- 1.575	-3,0%
	November 2010	32.241	18.522	50.763	- 1.272	-2,5%
	Dezember 2010	27.459	17.065	44.524	- 930	-2,1%

Jahr	Monat	arbeitslos vor	nicht arbeitslos	Eintritte	Abw eichung alo	Abw eichung alo
		Eintritt neu	vor Eintritt neu	insgesamt	vor Eintritt (neu - alt)	vor Eintritt (neu - alt)/ Alle Eintritte
		1	2	3	4	5
2011	Januar 2011	34.979	18.999	53.978	- 777	-1,4%
	Februar 2011	31.811	16.170	47.981	- 1.217	-2,5%
	März 2011	34.073	17.668	51.741	- 1.348	-2,6%
	April 2011	37.351	20.150	57.501	- 1.295	-2,3%
	Mai 2011	33.940	17.198	51.138	- 1.657	-3,2%
	Juni 2011	33.115	17.359	50.474	- 1.412	-2,8%
	Juli 2011	30.069	18.178	48.247	- 1.096	-2,3%
	August 2011	32.073	18.148	50.221	- 1.314	-2,6%
	September 2011	32.682	18.381	51.063	- 1.396	-2,7%
	Oktober 2011	32.554	18.584	51.138	- 1.216	-2,4%
	November 2011	32.419	17.764	50.183	- 1.184	-2,4%
	Dezember 2011	29.905	15.868	45.773	- 885	-1,9%
2012	Januar 2012	27.680	16.611	44.291	- 842	-1,9%
	Februar 2012	41.565	19.875	61.440	- 1.306	-2,1%
	März 2012	47.298	21.609	68.907	- 1.618	-2,3%
	April 2012	44.982	23.081	68.063	- 2.021	-3,0%
	Mai 2012	53.219	23.205	76.424	- 2.221	-2,9%
	Juni 2012	44.201	19.997	64.198	- 1.833	-2,9%
	Juli 2012	40.434	26.528	66.962	- 1.875	-2,8%
	August 2012	49.639	24.065	73.704	- 2.013	-2,7%
	September 2012	52.209	24.837	77.046	- 2.314	-3,0%
	Oktober 2012	49.736	28.874	78.610	- 2.041	-2,6%
	November 2012	48.893	23.989	72.882	- 1.578	-2,2%
	Dezember 2012	43.887	20.827	64.714	- 1.413	-2,2%
2013	Januar 2013	37.828	20.972	58.800	- 524	-0,9%
	Februar 2013	44.883	19.669	64.552	- 1.478	-2,3%
	März 2013	48.564	20.980	69.544	- 1.714	-2,5%
	April 2013	48.597	21.803	70.400	- 1.955	-2,8%
	Mai 2013	54.271	23.518	77.789	- 2.166	-2,8%
	Juni 2013	47.283	21.802	69.085	- 1.834	-2,7%
	Juli 2013	46.961	22.484	69.445	- 1.741	-2,5%
	August 2013	47.159	23.644	70.803	- 2.052	-2,9%
	September 2013	47.940	23.458	71.398	- 2.355	-3,3%
	Oktober 2013	48.380	23.308	71.688	- 1.826	-2,5%
	November 2013	42.138	20.026	62.164	- 1.544	-2,5%
	Dezember 2013	40.372	18.758	59.130	- 1.410	-2,4%
2014	Januar 2014	38.228	22.057	60.285	- 295	-0,5%
	Februar 2014	45.784	19.781	65.565	- 1.506	-2,3%
	März 2014	50.047	21.534	71.581	- 1.793	-2,5%
	April 2014	51.616	23.282	74.898	- 1.988	-2,7%
	Mai 2014	48.222	21.442	69.664	- 2.752	-4,0%
	Juni 2014	44.493	20.730	65.223	- 2.620	-4,0%
	Juli 2014	47.355	22.732	70.087	- 2.443	-3,5%
	August 2014	40.982	21.998	62.980	- 2.423	-3,8%

c. Langzeitarbeitslos vor Eintritt auf Bundesebene und Kostenträgerschaft zkt

Jahr	Monat	Langzeitarbeitslos vor Eintritt neu	Nicht langzeitarbeitslos vor Eintritt neu	Eintritte	Abweichung LZA vor Eintritt (neu - alt)	Abweichung LZA vor Eintritt (neu - alt) / Alle Eintritte
		1	2	3	4	5
2007	Januar 2007	7.551	29.591	37.142	- 31	-0,1%
	Februar 2007	9.069	27.039	36.108	- 292	-0,8%
	März 2007	10.526	30.884	41.410	- 320	-0,8%
	April 2007	13.321	42.856	56.177	- 307	-0,5%
	Mai 2007	13.063	40.721	53.784	- 532	-1,0%
	Juni 2007	9.934	34.063	43.997	- 328	-0,7%
	Juli 2007	9.682	33.747	43.429	- 306	-0,7%
	August 2007	7.789	28.544	36.333	- 241	-0,7%
	September 2007	9.936	34.695	44.631	- 366	-0,8%
	Oktober 2007	11.101	39.345	50.446	- 295	-0,6%
	November 2007	10.112	34.396	44.508	- 304	-0,7%
	Dezember 2007	9.425	32.802	42.227	- 234	-0,6%
2008	Januar 2008	9.646	35.609	45.255	- 196	-0,4%
	Februar 2008	9.067	34.806	43.873	- 163	-0,4%
	März 2008	9.716	37.995	47.711	- 267	-0,6%
	April 2008	11.028	44.215	55.243	- 258	-0,5%
	Mai 2008	9.019	38.743	47.762	- 334	-0,7%
	Juni 2008	10.855	41.309	52.164	- 348	-0,7%
	Juli 2008	9.249	41.801	51.050	- 283	-0,6%
	August 2008	8.191	39.058	47.249	- 252	-0,5%
	September 2008	9.884	44.786	54.670	- 367	-0,7%
	Oktober 2008	10.115	44.017	54.132	- 310	-0,6%
	November 2008	9.133	39.362	48.495	- 306	-0,6%
	Dezember 2008	8.385	38.809	47.194	- 277	-0,6%
2009	Januar 2009	10.982	48.132	59.114	- 114	-0,2%
	Februar 2009	8.688	40.909	49.597	- 128	-0,3%
	März 2009	8.281	39.463	47.744	- 154	-0,3%
	April 2009	9.345	44.415	53.760	- 117	-0,2%
	Mai 2009	9.031	42.349	51.380	- 42	-0,1%
	Juni 2009	8.999	41.630	50.629	78	0,2%
	Juli 2009	9.740	45.542	55.282	162	0,3%
	August 2009	7.822	36.628	44.450	230	0,5%
	September 2009	10.407	46.907	57.314	367	0,6%
	Oktober 2009	11.853	52.165	64.018	430	0,7%
	November 2009	9.407	40.846	50.253	657	1,3%
	Dezember 2009	8.761	37.012	45.773	824	1,8%
2010	Januar 2010	8.850	43.135	51.985	1.019	2,0%
	Februar 2010	9.707	39.346	49.053	1.090	2,2%
	März 2010	10.509	42.335	52.844	1.281	2,4%
	April 2010	12.863	48.710	61.573	1.752	2,8%
	Mai 2010	11.886	47.333	59.219	1.605	2,7%
	Juni 2010	11.522	46.169	57.691	1.780	3,1%
	Juli 2010	10.428	43.237	53.665	1.567	2,9%
	August 2010	10.506	43.149	53.655	1.771	3,3%
	September 2010	11.003	45.683	56.686	1.788	3,2%
	Oktober 2010	10.558	42.481	53.039	1.710	3,2%
	November 2010	10.389	40.374	50.763	2.048	4,0%
	Dezember 2010	8.770	35.754	44.524	1.666	3,7%

Jahr	Monat	Langzeitarbeitslos vor Eintritt neu	Nicht langzeitarbeitslos vor Eintritt neu	Eintritte	Abweichung LZA vor Eintritt (neu - alt)	Abweichung LZA vor Eintritt (neu - alt) / Alle Eintritte
		1	2	3	4	5
2011	Januar 2011	10.762	43.216	53.978	1.621	3,0%
	Februar 2011	9.673	38.308	47.981	1.739	3,6%
	März 2011	10.136	41.605	51.741	1.740	3,4%
	April 2011	11.209	46.292	57.501	1.981	3,4%
	Mai 2011	10.569	40.569	51.138	1.844	3,6%
	Juni 2011	10.276	40.198	50.474	1.893	3,8%
	Juli 2011	9.509	38.738	48.247	1.777	3,7%
	August 2011	10.049	40.172	50.221	1.913	3,8%
	September 2011	10.410	40.653	51.063	1.847	3,6%
	Oktober 2011	10.865	40.273	51.138	1.876	3,7%
	November 2011	10.816	39.367	50.183	2.002	4,0%
	Dezember 2011	10.035	35.738	45.773	1.833	4,0%
2012	Januar 2012	8.840	35.451	44.291	1.606	3,6%
	Februar 2012	12.706	48.734	61.440	1.767	2,9%
	März 2012	14.437	54.470	68.907	2.062	3,0%
	April 2012	13.988	54.075	68.063	1.567	2,3%
	Mai 2012	16.539	59.885	76.424	2.101	2,7%
	Juni 2012	13.963	50.235	64.198	1.712	2,7%
	Juli 2012	13.214	53.748	66.962	1.599	2,4%
	August 2012	16.041	57.663	73.704	2.103	2,9%
	September 2012	17.313	59.733	77.046	2.315	3,0%
	Oktober 2012	16.270	62.340	78.610	1.758	2,2%
	November 2012	16.343	56.539	72.882	2.339	3,2%
	Dezember 2012	14.466	50.248	64.714	2.005	3,1%
2013	Januar 2013	13.120	45.680	58.800	2.174	3,7%
	Februar 2013	14.568	49.984	64.552	2.310	3,6%
	März 2013	16.081	53.463	69.544	2.374	3,4%
	April 2013	16.177	54.223	70.400	2.293	3,3%
	Mai 2013	18.486	59.303	77.789	2.636	3,4%
	Juni 2013	15.870	53.215	69.085	2.214	3,2%
	Juli 2013	15.874	53.571	69.445	2.295	3,3%
	August 2013	16.003	54.800	70.803	2.396	3,4%
	September 2013	16.181	55.217	71.398	2.477	3,5%
	Oktober 2013	16.635	55.053	71.688	2.473	3,4%
	November 2013	14.721	47.443	62.164	2.304	3,7%
	Dezember 2013	14.169	44.961	59.130	2.265	3,8%
2014	Januar 2014	13.426	46.859	60.285	2.510	4,2%
	Februar 2014	15.440	50.125	65.565	2.647	4,0%
	März 2014	16.702	54.879	71.581	2.899	4,0%
	April 2014	17.438	57.460	74.898	2.804	3,7%
	Mai 2014	16.545	53.119	69.664	- 734	-1,1%
	Juni 2014	15.663	49.560	65.223	- 658	-1,0%
	Juli 2014	16.351	53.736	70.087	- 636	-0,9%
	August 2014	14.072	48.908	62.980	- 661	-1,0%

A.III. Sozialversicherungspflichtig beschäftigt 6 Monate nach Austritt auf Basis der Beschäftigtenstatistik auf Bundesebene und Kostenträgerschaft zKT

Jahr	Monat	nicht sv.-pflichtig beschäftigt neu	sv.-pflichtig beschäftigt neu	Austritte	absolute Abweichung (neu -alt)		prozentuale Abweichung (neu-alt) / Alle Austritte	
					Nicht sv.-pflichtig beschäftigt	sv.-pflichtig beschäftigt	Nicht sv.-pflichtig beschäftigt	sv.-pflichtig beschäftigt
					4	5	6	7
		1	2	3				
2006	Januar 2006	9.498	2.011	11.509	9.498	2.011	82,5%	17,5%
	Februar 2006	6.769	1.648	8.417	6.769	1.648	80,4%	19,6%
	März 2006	8.654	2.403	11.057	8.654	2.403	78,3%	21,7%
	April 2006	10.497	3.087	13.584	10.497	3.087	77,3%	22,7%
	Mai 2006	10.717	3.503	14.220	10.717	3.503	75,4%	24,6%
	Juni 2006	11.921	3.688	15.609	11.921	3.688	76,4%	23,6%
	Juli 2006	14.355	3.963	18.318	14.355	3.963	78,4%	21,6%
	August 2006	11.909	3.707	15.616	11.909	3.707	76,3%	23,7%
	September 2006	15.784	4.287	20.071	15.784	4.287	78,6%	21,4%
	Oktober 2006	19.002	4.421	23.423	19.002	4.421	81,1%	18,9%
	November 2006	18.933	4.810	23.743	18.933	4.810	79,7%	20,3%
	Dezember 2006	19.035	4.872	23.907	19.035	4.872	79,6%	20,4%
2007	Januar 2007	32.040	9.147	41.187	28.916	7.724	70,2%	18,8%
	Februar 2007	22.160	7.993	30.153	18.650	6.134	61,9%	20,3%
	März 2007	24.624	9.845	34.469	20.379	7.348	59,1%	21,3%
	April 2007	32.578	12.840	45.418	3.035	1.540	6,7%	3,4%
	Mai 2007	26.542	11.179	37.721	2.456	1.230	6,5%	3,3%
	Juni 2007	26.796	10.624	37.420	2.391	1.232	6,4%	3,3%
	Juli 2007	33.967	12.424	46.391	2.887	1.353	6,2%	2,9%
	August 2007	28.194	10.960	39.154	2.566	1.211	6,6%	3,1%
	September 2007	29.646	10.782	40.428	2.465	1.078	6,1%	2,7%
	Oktober 2007	36.560	11.480	48.040	2.558	998	5,3%	2,1%
	November 2007	32.001	9.921	41.922	2.206	700	5,3%	1,7%
	Dezember 2007	29.226	9.596	38.822	2.029	663	5,2%	1,7%
2008	Januar 2008	40.130	12.448	52.578	2.772	812	5,3%	1,5%
	Februar 2008	26.942	10.449	37.391	1.850	610	4,9%	1,6%
	März 2008	30.301	12.450	42.751	1.933	739	4,5%	1,7%
	April 2008	33.996	14.561	48.557	1.772	804	3,6%	1,7%
	Mai 2008	32.209	13.920	46.129	1.710	886	3,7%	1,9%
	Juni 2008	30.721	12.920	43.641	1.576	750	3,6%	1,7%
	Juli 2008	39.932	14.133	54.065	1.970	713	3,6%	1,3%
	August 2008	34.211	12.845	47.056	1.978	923	4,2%	2,0%
	September 2008	34.926	12.338	47.264	1.955	886	4,1%	1,9%
	Oktober 2008	40.280	12.205	52.485	2.036	587	3,9%	1,1%
	November 2008	39.273	11.122	50.395	2.061	705	4,1%	1,4%
	Dezember 2008	38.496	10.667	49.163	2.075	530	4,2%	1,1%
2009	Januar 2009	46.041	11.598	57.639	2.413	423	4,2%	0,7%
	Februar 2009	34.127	10.868	44.995	1.684	460	3,7%	1,0%
	März 2009	36.147	12.710	48.857	1.682	645	3,4%	1,3%
	April 2009	37.444	14.062	51.506	1.598	606	3,1%	1,2%
	Mai 2009	32.334	12.599	44.933	1.200	422	2,7%	0,9%
	Juni 2009	35.071	12.997	48.068	1.383	328	2,9%	0,7%
	Juli 2009	37.873	13.428	51.301	1.471	299	2,9%	0,6%
	August 2009	34.209	12.807	47.016	1.597	433	3,4%	0,9%
	September 2009	39.559	14.241	53.800	1.691	339	3,1%	0,6%
	Oktober 2009	40.732	12.904	53.636	1.511	190	2,8%	0,4%
	November 2009	38.324	12.033	50.357	1.248	- 248	2,5%	-0,5%
	Dezember 2009	37.891	11.799	49.690	1.142	- 237	2,3%	-0,5%

Jahr	Monat	nicht sv.-pflichtig beschäftigt neu	sv.-pflichtig beschäftigt neu	Austritte	absolute Abw eichung (neu -alt)		prozentuale Abw eichung (neu-alt) / Alle Austritte	
					Nicht sv.-pflichtig beschäftigt	sv.-pflichtig beschäftigt	Nicht sv.-pflichtig beschäftigt	sv.-pflichtig beschäftigt
					4	5	6	7
2010	Januar 2010	43.515	13.619	57.134	1.406	- 274	2,5%	-0,5%
	Februar 2010	31.288	12.814	44.102	962	- 186	2,2%	-0,4%
	März 2010	34.603	15.730	50.333	995	- 121	2,0%	-0,2%
	April 2010	39.844	19.661	59.505	1.060	- 198	1,8%	-0,3%
	Mai 2010	36.476	18.692	55.168	986	- 127	1,8%	-0,2%
	Juni 2010	38.645	19.450	58.095	957	- 122	1,6%	-0,2%
	Juli 2010	39.597	17.859	57.456	926	- 99	1,6%	-0,2%
	August 2010	38.687	17.825	56.512	1.214	- 39	2,1%	-0,1%
	September 2010	38.675	16.887	55.562	1.018	- 106	1,8%	-0,2%
	Oktober 2010	38.561	14.888	53.449	983	- 270	1,8%	-0,5%
	November 2010	39.161	15.261	54.422	909	- 288	1,7%	-0,5%
	Dezember 2010	38.059	14.016	52.075	1.154	- 357	2,2%	-0,7%
2011	Januar 2011	48.570	16.211	64.781	1.297	- 386	2,0%	-0,6%
	Februar 2011	31.544	15.457	47.001	721	- 249	1,5%	-0,5%
	März 2011	34.874	17.824	52.698	749	- 231	1,4%	-0,4%
	April 2011	34.068	18.389	52.457	661	- 166	1,3%	-0,3%
	Mai 2011	32.158	18.228	50.386	619	- 115	1,2%	-0,2%
	Juni 2011	34.743	18.685	53.428	626	- 183	1,2%	-0,3%
	Juli 2011	36.053	16.763	52.816	614	- 73	1,2%	-0,1%
	August 2011	36.544	17.945	54.489	705	146	1,3%	0,3%
	September 2011	34.091	15.274	49.365	448	134	0,9%	0,3%
	Oktober 2011	33.042	13.288	46.330	411	12	0,9%	0,0%
	November 2011	35.189	14.164	49.353	509	- 63	1,0%	-0,1%
	Dezember 2011	35.794	13.881	49.675	527	- 88	1,1%	-0,2%
2012	Januar 2012	45.878	16.867	62.745	783	97	1,2%	0,2%
	Februar 2012	40.749	18.825	59.574	922	- 36	1,5%	-0,1%
	März 2012	44.613	21.612	66.225	902	73	1,4%	0,1%
	April 2012	45.707	21.905	67.612	751	28	1,1%	0,0%
	Mai 2012	52.097	25.828	77.925	902	152	1,2%	0,2%
	Juni 2012	45.520	21.596	67.116	710	159	1,1%	0,2%
	Juli 2012	53.392	22.226	75.618	807	265	1,1%	0,4%
	August 2012	62.168	26.419	88.587	1.093	423	1,2%	0,5%
	September 2012	58.963	23.749	82.712	790	380	1,0%	0,5%
	Oktober 2012	57.654	20.711	78.365	984	53	1,3%	0,1%
	November 2012	54.790	19.004	73.794	1.036	- 26	1,4%	0,0%
	Dezember 2012	55.608	18.314	73.922	1.073	- 115	1,5%	-0,2%
2013	Januar 2013	64.110	19.316	83.426	1.251	10	1,5%	0,0%
	Februar 2013	43.096	17.543	60.639	933	- 52	1,5%	-0,1%
	März 2013	44.822	20.514	65.336	689	184	1,1%	0,3%
	April 2013	45.270	21.738	67.008	568	282	0,8%	0,4%
	Mai 2013	46.259	23.020	69.279	529	341	0,8%	0,5%
	Juni 2013	44.761	20.955	65.716	523	330	0,8%	0,5%
	Juli 2013	49.725	21.551	71.276	478	513	0,7%	0,7%
	August 2013	52.397	23.638	76.035	502	585	0,7%	0,8%
	September 2013	47.280	20.777	68.057	307	689	0,5%	1,0%
	Oktober 2013	50.957	19.701	70.658	450	485	0,6%	0,7%
	November 2013	44.408	17.235	61.643	635	255	1,0%	0,4%
	Dezember 2013	46.247	17.000	63.247	755	236	1,2%	0,4%
2014	Januar 2014	56.737	19.402	76.139	958	352	1,3%	0,5%
	Februar 2014	43.032	18.432	61.464	905	406	1,5%	0,7%
	März 2014	44.941	22.455	67.396	771	509	1,1%	0,8%
	April 2014	48.763	23.301	72.064	654	481	0,9%	0,7%
	Mai 2014	43.631	22.631	66.262	575	529	0,9%	0,8%
	Juni 2014	41.645	21.175	62.820	534	551	0,9%	0,9%
	Juli 2014	48.282	22.470	70.752	576	714	0,8%	1,0%

A.IV. Refahfälle zum Eintritt auf Bundesebene und Kostenträgerschaft zkt

Jahr	Monat	Rehafälle Neu	Kein Refahfall Neu	Eintritte	Abw eichung Rehafall (neu -alt)	Abw eichung Rehafall (neu -alt) / alle Eintritte
		1	2	3	4	5
2006	Januar 2006	538	19.408	19.946	446	2,2%
	Februar 2006	354	14.443	14.797	263	1,8%
	März 2006	410	17.392	17.802	318	1,8%
	April 2006	451	19.653	20.104	346	1,7%
	Mai 2006	514	22.348	22.862	410	1,8%
	Juni 2006	478	20.116	20.594	346	1,7%
	Juli 2006	410	17.238	17.648	302	1,7%
	August 2006	352	16.156	16.508	243	1,5%
	September 2006	940	36.378	37.318	781	2,1%
	Oktober 2006	729	31.698	32.427	622	1,9%
	November 2006	812	33.340	34.152	709	2,1%
	Dezember 2006	804	36.105	36.909	731	2,0%
2007	Januar 2007	957	36.185	37.142	896	2,4%
	Februar 2007	879	35.229	36.108	812	2,2%
	März 2007	926	40.484	41.410	775	1,9%
	April 2007	1.364	54.813	56.177	1.105	2,0%
	Mai 2007	1.164	52.620	53.784	1.052	2,0%
	Juni 2007	1.084	42.913	43.997	978	2,2%
	Juli 2007	1.066	42.363	43.429	913	2,1%
	August 2007	888	35.445	36.333	825	2,3%
	September 2007	1.203	43.428	44.631	1.050	2,4%
	Oktober 2007	1.366	49.080	50.446	1.166	2,3%
	November 2007	1.130	43.378	44.508	965	2,2%
	Dezember 2007	1.056	41.171	42.227	891	2,1%
2008	Januar 2008	1.094	44.161	45.255	926	2,0%
	Februar 2008	1.104	42.769	43.873	937	2,1%
	März 2008	1.095	46.616	47.711	922	1,9%
	April 2008	1.261	53.982	55.243	1.017	1,8%
	Mai 2008	1.182	46.580	47.762	900	1,9%
	Juni 2008	1.262	50.902	52.164	1.009	1,9%
	Juli 2008	1.288	49.762	51.050	1.039	2,0%
	August 2008	1.204	46.045	47.249	957	2,0%
	September 2008	1.476	53.194	54.670	1.137	2,1%
	Oktober 2008	1.362	52.770	54.132	1.047	1,9%
	November 2008	1.221	47.274	48.495	937	1,9%
	Dezember 2008	1.057	46.137	47.194	768	1,6%
2009	Januar 2009	1.418	57.696	59.114	962	1,6%
	Februar 2009	1.146	48.451	49.597	760	1,5%
	März 2009	1.063	46.681	47.744	724	1,5%
	April 2009	1.209	52.551	53.760	795	1,5%
	Mai 2009	1.146	50.234	51.380	641	1,2%
	Juni 2009	1.102	49.527	50.629	649	1,3%
	Juli 2009	1.242	54.040	55.282	772	1,4%
	August 2009	967	43.483	44.450	599	1,3%
	September 2009	1.272	56.042	57.314	767	1,3%
	Oktober 2009	1.521	62.497	64.018	1.027	1,6%
	November 2009	1.101	49.152	50.253	659	1,3%
	Dezember 2009	970	44.803	45.773	585	1,3%

Jahr	Monat	Rehafälle Neu	Kein Rehafall Neu	Eintritte	Abw eichung Rehafall (neu -alt)	Abw eichung Rehafall (neu -alt) / alle Eintritte
		1	2	3	4	5
2010	Januar 2010	1.211	50.774	51.985	710	1,4%
	Februar 2010	969	48.084	49.053	522	1,1%
	März 2010	1.045	51.799	52.844	547	1,0%
	April 2010	1.060	60.513	61.573	518	0,8%
	Mai 2010	1.093	58.126	59.219	617	1,0%
	Juni 2010	1.061	56.630	57.691	565	1,0%
	Juli 2010	991	52.674	53.665	524	1,0%
	August 2010	1.120	52.535	53.655	577	1,1%
	September 2010	1.123	55.563	56.686	486	0,9%
	Oktober 2010	885	52.154	53.039	448	0,8%
	November 2010	870	49.893	50.763	403	0,8%
	Dezember 2010	778	43.746	44.524	374	0,8%
2011	Januar 2011	1.185	52.793	53.978	828	1,5%
	Februar 2011	730	47.251	47.981	327	0,7%
	März 2011	736	51.005	51.741	285	0,6%
	April 2011	802	56.699	57.501	288	0,5%
	Mai 2011	781	50.357	51.138	285	0,6%
	Juni 2011	639	49.835	50.474	226	0,4%
	Juli 2011	735	47.512	48.247	294	0,6%
	August 2011	789	49.432	50.221	341	0,7%
	September 2011	982	50.081	51.063	364	0,7%
	Oktober 2011	871	50.267	51.138	327	0,6%
	November 2011	768	49.415	50.183	300	0,6%
	Dezember 2011	588	45.185	45.773	182	0,4%
2012	Januar 2012	613	43.678	44.291	211	0,5%
	Februar 2012	967	60.473	61.440	481	0,8%
	März 2012	922	67.985	68.907	384	0,6%
	April 2012	950	67.113	68.063	407	0,6%
	Mai 2012	1.026	75.398	76.424	453	0,6%
	Juni 2012	805	63.393	64.198	325	0,5%
	Juli 2012	925	66.037	66.962	428	0,6%
	August 2012	1.183	72.521	73.704	593	0,8%
	September 2012	1.296	75.750	77.046	632	0,8%
	Oktober 2012	1.148	77.462	78.610	570	0,7%
	November 2012	943	71.939	72.882	456	0,6%
	Dezember 2012	802	63.912	64.714	394	0,6%
2013	Januar 2013	712	58.088	58.800	347	0,6%
	Februar 2013	880	63.672	64.552	397	0,6%
	März 2013	847	68.697	69.544	412	0,6%
	April 2013	838	69.562	70.400	407	0,6%
	Mai 2013	929	76.860	77.789	458	0,6%
	Juni 2013	840	68.245	69.085	379	0,5%
	Juli 2013	870	68.575	69.445	418	0,6%
	August 2013	1.012	69.791	70.803	476	0,7%
	September 2013	1.172	70.226	71.398	626	0,9%
	Oktober 2013	986	70.702	71.688	520	0,7%
	November 2013	814	61.350	62.164	352	0,6%
	Dezember 2013	696	58.434	59.130	336	0,6%
2014	Januar 2014	785	59.500	60.285	462	0,8%
	Februar 2014	807	64.758	65.565	472	0,7%
	März 2014	811	70.770	71.581	459	0,6%
	April 2014	841	74.057	74.898	457	0,6%
	Mai 2014	852	68.812	69.664	531	0,8%
	Juni 2014	797	64.426	65.223	489	0,7%
	Juli 2014	935	69.152	70.087	544	0,8%
	August 2014	909	62.071	62.980	547	0,9%

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

Statistische Daten erhalten Sie unter [„Statistik nach Themen“](#).

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Kreisdaten](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt [„Archiv bis 2004“](#)

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt [„Grundlagen“](#).

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum

Hotline: 0911/179 3632
Fax: 0911/179 908053
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg